34. Jahrgang. Mittwoch, 27. Mai. Abend-Ausgabe

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18917. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 27. Mai. (W. T.)** Die „Berliner medizinische Wochenschrift“ erfährt zuverlässig, Prof. Koch beschäftige sich damit, den in dem Tuberkulin enthaltenen wirksamen Stoff zu isoliren, so daß die Beschaffenheit desselben wie bei anderen Arzneistoffen chemisch feststellbar ist. Nach Erreichung des in den nächsten Monaten zu erwartenden brauchbaren Ergebnisses werde Koch eine umfassende Veröffentlichung bewirken.

**Berlin, 27. Mai. (Privattelegramm.)** Die **„Hamburger Nachrichten“** und die **„Kölnische Zeitung“** polemisiren gleichzeitig gegen die Aeußerung der **„National-Zeitung“** zu dem nationalliberalen **Parteitage** (in welcher es als völlig ausgeschlossen erklärt war, daß der Parteitag die Opposition Bismarcks gegen die jetzige Reichspolitik unterstützen werde). Die ersteren meinen, die Nationalliberalen würden sich nicht abhalten lassen, die in der Partei verbreiteten Bedenken gegen die Preisgabe wichtiger deutscher Interessen zu Gunsten der ungarischen Kornhändler zu vertreten; die „Kölnische Zeitung“ meldet: Entspräche die Kundgebung der „National-Zeitung“ der Parteimehrheit, so wäre das Einfachste, die Partei meldete für den deutschen Süden und Westen ihre Liquidation an. Von allen Hochburgen des nationalen Liberalismus im Westen und Süden würden die nationalliberalen Farben verschwinden.

**Wiesbaden, 27. Mai. (Privattelegramm.)** Der Generalmajor Leopold **v. Bötticher**, geboren den 28. Februar 1826 zu Danzig, ist hier **gestorben.**

**London, 27. Mai. (W. T.)** Das **Unterhaus** hat mit 78 gegen 52 Stimmen den von der Regierung bekämpften Antrag Stuarts auf Wählbarkeit und Sitz der **Frauen in den Grafschaftsräthen** verworfen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Mai.

**Die Generaldebatte über den Etat** nahm in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen interessanten Verlauf. Zunächst theilte, wie schon gestern gemeldet, Minister Miquel auf eine Anfrage des Abg. Rickert mit, daß die Mehrüberschüsse aus den Eisenbahnen im Etatsjahr 1890/91, welche er in seiner Etatsrede auf 5,6 Mill. Mk. geschätzt, voraussichtlich 22 bis 23 Millionen betragen würden. Der Finanzminister gab alsdann eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben in dem letzten Etatsjahr. Der Mehrüberschuß bez. Minderbedarf betrage 101½ Millionen (Forstverwaltung 7½ Mill., directe Steuern 4,2 Mill., indirecte Steuern 5½ Mill., Bergwerke 10½ Mill., Convertirung von Eisenbahnobligationen 1½ Mill., Staatsschuldenverwaltung 2½ Mill., Zölle und Tabaksteuer 48½ Mill., Reichsstempelsteuern 1,8 Mill.). Dem stehen gegenüber Mehrbedürfnisse, bezw. Mindereinnahmen bei den Eisenbahnen 32 Mill., Branntwein-Verbrauchsabgabe 4 Mill., Matricular-Umlagen 6½ Mill., Ueberweisungen aus der lex Huene 42 bis 44 Mill. Mark. Der Finalabschluß werde demnach 13 Millionen Ueberschuß ergeben, wenn zur Schuldentilgung nichts verwendet werde. Der Finanzminister zog daraus den Schluß, daß man alle Ursache habe, in der Vermehrung der Ausgaben oder der Verminderung der Einnahmen sehr vorsichtig zu sein. Abg. Richter vermuthet, daß bei der Steigerung der Ausgaben der Eisenbahnverwaltung die Vertheuerung der Kohlen eine große Rolle spiele; man müsse den Bezug auswärtiger Kohlen auch weiterhin erleichtern, den Ringen der Schienenfabrikanten entgegentreten. Zur allgemeinen Ueberraschung erklärte Graf Kanitz, er stimme mit dem Abg. Richter bezüglich der Kohlenringe jetzt überein. Die Regierung möge die Ausnahmetarife für westfälische Kohlen aufheben. Abgg. v. Eynern, Hammacher, Schmieding vertheidigten lebhaft den Kohlenring. v. Eynern meinte, was von den Kohlen gelte, gelte auch von dem — Getreide, so daß Abg. Richter zur Heiterkeit des Hauses erklärte, er sei auf dem Gebiet der Kohlen der Zustimmung des Grafen Kanitz, bei dem Getreide der des Abg. v. Eynern sicher. Mit ihnen Arm in Arm könne er getrost das Jahrhundert in die Schranken fordern. Schließlich versicherte Graf Kanitz, die Getreidepreise hätten eine Höhe erreicht, die auch von der deutschen Landwirthschaft bedauert werde. Dem ist ja leicht abzuhelfen.

**Ueber die Dispositionen für die Geschäfte des preußischen Landtages** und über den Schluß desselben läßt sich etwas Bestimmtes noch nicht sagen. Geschäftskundige Männer wollten gestern wissen, daß die Aufarbeitung sämmtlicher Reste den Landtag mindestens noch bis zum Juli zusammenhalten würde. Der Abg. Rickert gab, wie erwähnt, gestern bei Schluß der Tagesordnung dem Wunsch Ausdruck, daß baldigst mit der Regierung eine Verständigung herbeigeführt werden möchte über die Vorlagen, welche nothwendiger Weise noch jetzt erledigt werden müßten. Manche derselben würde durch Liegenbleiben bis zum Winter nicht leiden, sondern vielleicht besser werden. Der größte Theil der Mitglieder hätte Sehnsucht, nach einer so anstrengenden Session bald nach Hause zu kommen. Schließlich bat er die anwesenden Minister um ein beruhigendes Wort über die Gerüchte, nach welchen die Regierung noch weitere Vorlagen, u. a. einen Nachtragsetat mit organisatorischen Veränderungen in den Ministerien einbringen wolle. Er könne nicht annehmen, daß die Staatsregierung ein solches Attentat auf die Arbeitsfähigkeit der Abgeordneten beabsichtige. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Herr v. Bötticher erklärte, er könne die gewünschte Beruhigung geben. Die Nachrichten von größeren Vorlagen und Nachtragsetats mit organisatorischen Veränderungen, die der Genehmigung des Landtages bedürften, seien Enten, wie sie gewöhnlich in der wärmeren Jahreszeit auffliegen. Im übrigen sei die Staatsregierung gern bereit, eine Verständigung darüber herbeizuführen, welche Vorlagen noch zu erledigen nothwendig wären.

### Graf Stolberg und sein Antrag.

Graf Udo zu Stolberg sieht in der „Nordd. Allg. Ztg.“ seinen im Herrenhause gestellten Antrag wegen Herabsetzung der Getreidefrachttarife gegen die sehr abfällige Kritik der Presse zu vertheidigen. Ob ihm das gelungen, ist eine andere Frage. Wenn, wie er selbst behauptet, disponible Getreidevorräthe im Inlande nicht vorhanden sind, die Herabsetzung der Eisenbahntarife also nur dem auswärtigen Getreide zu Gute kommt, so ist es erst recht unbegreiflich, weshalb Graf Stolberg so leidenschaftlich gegen eine Herabsetzung der Getreidezölle selbst eintritt. Daß die Getreidezölle nur durch Mitwirkung des Reichstages abgeändert werden können, spricht doch gerade für diesen Weg, sobald man darauf aus ist, Speculationen in Getreide zu verhindern. Wenn der Reichstag eine vorübergehende Ermäßigung der Getreidezölle beschließt, so ist der Getreidehandel völlig im Klaren darüber, wie lange er bei seinen Dispositionen mit dem ermäßigten Zollsatze rechnen kann. Tritt aber eine Ermäßigung der Eisenbahntarife ein, so kann diese, wie Graf Stolberg selbst hervorhebt, von heute auf morgen wieder aufgehoben werden, so daß der Getreidehändler keinen Augenblick mit Bestimmtheit darauf rechnen kann, daß der ermäßigte Tarif noch in Kraft ist, wenn das Getreide, welches er unter der Voraussetzung der Tarifermäßigung gekauft hat, an der Grenze anlangt. Das Hauptargument gegen seinen Antrag, nämlich die Thatsache, daß ein großer Theil der Getreideeinfuhr zu Wasser erfolgt, übergeht Graf Stolberg mit Schweigen; er kann dasselbe offenbar nicht widerlegen. Seltsamer Weise aber schließt Graf Stolberg seine Auseinandersetzung mit folgenden Worten:

„Jedenfalls hat übrigens die Besprechung des Antrags in der Presse den Vortheil gehabt, daß das eine Theuerung beabsichtigende Abschieben von Getreidevorräthen unter dem Marktpreise allseitig zugestanden ist.“

Man faßt sich unwillkürlich an den Kopf: allseitig zugestanden, ja, aber was ist denn zugestanden worden? Doch nichts anderes, als daß Getreide nach dem Rhein verkauft und mit Rücksicht auf die billigeren Wasserfrachten über Rotterdam an seine Bestimmungsorte transportirt worden ist. Es wäre doch besser, wenn Männer, wie Graf Stolberg ihre Sache mit Gründen vertheidigten, die dem Hörer den Eindruck ersparten, als ob mit unehrlichen Waffen gekämpft werde.

### Zur Krisis im Eisenbahnministerium

schreibt uns unser Berliner ⚓-Correspondent:

Nachdem Staatsminister v. Bötticher am Schlusse der heutigen Sitzung auf eine Anfrage des Abg. Rickert die Nachricht der „Köln. Ztg.“, daß noch in dieser Session das Gehalt für einen besonderen Eisenbahnminister gefordert werden solle, für eine Sommerente erklärt hat, werden die Gerüchte über eine beabsichtigte Zweitheilung des Arbeitsministeriums verstummen. Im übrigen hält man in Abgeordnetenkreisen an der Annahme fest, daß Herr v. Maybach lediglich durch Rücksichten auf seine schwer erschütterte Gesundheit seine Entlassung verlangt hat und daß Herr Thielen sein Nachfolger sein wird. Daß Letzterer nicht schon ernannt sein kann, versteht sich von selbst, da die Entlassung Maybachs noch nicht publicirt ist.

### Zur Geschichte des Schienencartells.

Die Nachrichten über den Zusammenbruch des deutschen Schienencartells, welcher freilich nach den neuesten Mittheilungen in nächster Zeit noch nicht zu erwarten ist, geben der „Ostsee-Ztg.“ Anlaß, auf die Geschichte dieses Cartells den folgenden lehrreichen Rückblick zu werfen:

„Das Schienencartell ist das älteste und bestorganisirte von all den zahlreichen Vereinigungen, deren wir uns heute erfreuen. Es stammt etwa aus dem Jahre 1864 und hat schon zu einer Zeit, in welcher andere wirthschaftliche Anschauungen maßgebend waren, verstanden, sich Geltung zu verschaffen. So lange es freilich noch nicht als unpatriotisch galt, daß man da kaufte, wo man die Waare am billigsten beziehen konnte, war sein Operationsfeld ziemlich beschränkt. Aber auch damals schon war dem in Düsseldorf etablirten Bureau durch die Eisenzölle die Arbeit erleichtert. Die Existenz und Thätigkeit des Bureaus war in den Kreisen der Eisenindustrie allgemein bekannt, man war dort genau unterrichtet über das Vorgehen des Cartells bei den Submissionen, man wußte, daß es während der sogenannten Gründerjahre fast ohne Einfluß war, daß es aber nach diesen wieder reorganisirt wurde, und man wußte vor allen Dingen, daß mit der Durchführung der Schutzzollpolitik und der Verstaatlichung der Privatbahnen sein Einfluß und seine Macht gewaltig gewachsen waren. Nur die Staatseisenbahnverwaltung hat sehr lange von dem Cartelle keine Kenntniß gehabt! Noch am 22. Januar 1884 erklärte der Director der Abtheilung für die Verwaltung der Staatseisenbahnen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herr Schneider, beiläufig bemerkt, ein Baubeamter, als Commissar seines Chefs im Abgeordnetenhause, als der mittlerweile leider verstorbene fortschrittliche Abgeordnete Büchtemann auf das Verhalten der Eisenbahnverwaltung zu den Cartellen, insbesondere zu denen der Wagen- und Schienenfabrikanten, zu sprechen kam, der Staatsregierung sei „nichts Gewisses, nichts Bestimmtes“ über die Coalitionen der Lieferanten bekannt geworden. Wann es der Staatsregierung gelungen ist, über das Bestehen von Coalitionen zuverlässige Mittheilungen zu erhalten, wissen wir nicht, wir sind aber überzeugt, daß sie heute im Besitze von ausreichenden Erfahrungen ist und selbst nicht mehr in Abrede stellen wird, wie ihr früheres Verhalten dazu beigetragen hat, die Macht und die Anmaßung der Cartelle, gegen welche sie jetzt selbst kämpft, zu steigern. In jüngster Zeit ist der Minister v. Maybach, wie gesagt, mehrfach den Ansprüchen des Schienencartells entgegengetreten und süddeutsche Staatseisenbahnverwaltungen sind ihm gefolgt. Das Schienencartell hat indessen schon andere ungünstige Zeiten überstanden und deshalb glauben wir nicht, daß es so leicht zu zertrümmern ist, wie man vielfach anzunehmen scheint. Die Preiscartelle und Coalitionen von Producenten werden schließlich, wie der Abg. Brömel im vorigen Jahre im Abgeordnetenhause aussprach, an ihrer Ungesundheit von selbst zu Grunde gehen, wie alle naturwidrigen Erscheinungen, wir befürchten aber, daß die Zeit dazu noch nicht gekommen ist und erst dann kommen wird, wenn die Consumenten ihnen mit aller Entschiedenheit entgegentreten. Trotz mancher günstigen Anzeichen läßt sich aber doch noch nicht mit Sicherheit voraussetzen, daß die Staatseisenbahn-Verwaltungen, welche in diesem Falle die Consumenten repräsentiren, die erforderliche Entschiedenheit zeigen werden.“

An der Landesvertretung wird es demnach sein, diese Entschiedenheit mit allem Nachdruck zu fordern, und nur so lange es die Landesvertretung in dieser Hinsicht an dem nothwendigen Nachdruck fehlen läßt, wird das Schienencartell, wie so manches andere Cartell, seine nichts weniger als segensreiche Thätigkeit fortsetzen können.

**Der Strike der Omnibusbediensteten in Paris** ist nunmehr beendigt. Es liegt hierüber folgende Depesche vor:

**Paris, 27. Mai. (W. T.)** Zwischen den Directoren der Omnibusgesellschaft und dem Syndicat der Angestellten ist ein Einvernehmen unterzeichnet worden, wonach die Wiederanstellung der Beamten und zwölfstündiger Arbeitstag zugestanden wurde. Die Arbeit wird heute Mittag wieder aufgenommen.

Gestern war es noch zu erheblichen Ausschreitungen gekommen. Die Omnibusgesellschaft hatte am Morgen eine Anzahl Wagen ausfahren lassen, die Mehrzahl derselben wurde jedoch gleich bei der Ausfahrt von den Strikenden angehalten und mußte nach den Depots zurückkehren, deren Zugänge durch mehrere Polizisten bewacht wurden. Von den wenigen Wagen, denen die Ausfahrt gelang, wurden zwei in der Rue Faubourg du Temple von den Strikenden gestürmt und die Pferde abgeschirrt, während die Kutscher von den Anwohnern aus den Fenstern mit Wasser beschüttet und mit verschiedenen Gegenständen beworfen wurden. Als die Polizeiagenten einschreiten wollten, entstand ein Auflauf, bei dem ein Polizist rücklings angegriffen wurde. Ein Wagen, den Polizeiagenten bestiegen hatten, wurde erstürmt. Es kam zu einem Handgemenge mit den Polizeibeamten, deren Anzahl sich als zu schwach erwies. Der Kutscher und der Conducteur wurden von der Menge ergriffen und blutig geschlagen. Die Wagen kehrten schließlich nach dem Depot zurück. Zu ähnlichen Auftritten kam es an anderen Stellen der Stadt. Auch heute sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

### Zum Regierungsjubiläum des Königs von Rumänien.

Bei einem gestern in Bukarest abgehaltenen Bankette im königlichen Palais hielt der König Karl eine Rede, in welcher er hervorhob, die von ihm vor 25 Jahren begründete Regierung sei eine so feste, daß nur die mächtigsten Erschütterungen das durch ausdauernde Arbeit Erbaute zerstören könnten. Er trinke auf das Wohl der Staatsmänner, welche während eines Vierteljahrhunderts seine getreuen Räthe gewesen, ohne deren erleuchtete patriotische Unterstützung seine Regierung nicht so fruchtbar gewesen wäre. Der König gedachte sodann in Worten der Liebe und Dankbarkeit derjenigen unter jenen Staatsmännern, welche in das bessere Jenseits geschieden, und betonte, die Festtage bewiesen, die ganze Nation sei von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Zukunft Rumäniens auf einer unerschütterlichen Grundlage begründet sei.

Um dem diplomatischen Corps einen Beweis seiner Achtung zu geben, verlieh der König dem Doyen desselben, dem belgischen Gesandten Hoorickx, den Großcordon des Sterns von Rumänien.

### Maßregeln gegen die Polen.

Ein der „Pol. Corr.“ aus Petersburg zugehender Bericht bestätigt, daß die Kundgebungen, welche anläßlich der Jahrhundertfeier der polnischen Verfassung am 8. Mai in Warschau stattfanden, eine Reihe von Maßregeln zur Folge haben werden, welche auf die Einschränkung der den Polen in Rußland bisher eingeräumten Rechte abzielen. So wird dem Unterrichte in der polnischen Sprache in den Schulen des Königreichs Polen in Zukunft bloß eine Stunde in der Woche gewidmet werden dürfen und überdies wird dieser Lehrgegenstand von russischen Lehrern mit russischen Erklärungen vorgetragen werden. Des Weiteren wird der polnischen Jugend Rußland der Besuch galizischer Schulen durch die Verweigerung von Pässen für minderjährige Polen, die sich zu diesem Zwecke nach Galizien zu begeben wünschen, unmöglich gemacht werden. Die polnischen Adeligen werden zur Führung ihres Adelstitels nur im Falle der Bestätigung desselben durch den Senat in Petersburg berechtigt sein. Ferner soll den Polen der Besitz von Waffenfabriken und Waffenniederlagen verboten werden. Bezüglich der polnischen Presse hat bereits die Censurbehörde in Warschau die Weisung erhalten, den polnischen Blättern gegenüber größere Strenge als bisher walten zu lassen.

### Nachklänge vom Attentat auf den Zarewitsch.

Wie man aus St. Petersburg berichtet, hatte die japanische Regierung beabsichtigt, eine Abordnung, mit dem Fürsten Arissuhava an der Spitze, nach der russischen Hauptstadt zu entsenden, um dem Zaren das tiefe Bedauern zum Ausdruck zu bringen, welches von der Regierung und dem ganzen Volke in Japan ob des auf den Zarewitsch unternommenen Attentates empfunden werde. Kaiser Alexander III. ließ jedoch in Tokio zur Kenntniß bringen, daß er sich von den bereits erfolgten Kundgebungen des Bedauerns und der Sympathie seitens des Mikado, der japanischen Regierung und des Volkes vollständig befriedigt fühle, so daß er auf einen weiteren Akt dieser Art, wie die Entsendung einer eigenen Deputation zu diesem Zwecke nach St. Petersburg keinen Anspruch erhebe.

Bezüglich der Einzelheiten des Ueberfalles auf den Großfürsten-Thronfolger sind in der russischen Hauptstadt noch immer die verschiedenartigsten Versionen im Umlauf. Das Gerücht, welchem zufolge der Begleitung des Zarewitsch die Weisung zugegangen wäre, die Rückreise desselben zu beschleunigen, erhält sich trotz des Widerspruches, welchen es gefunden hat.

**Die Ausweisungen der Juden in Rußland** nehmen immer größere Dimensionen an. Aus Städten, in welchen bisher eine kleine Zahl von Israeliten unangefochten wohnte, hauptsächlich mit Handel und Handwerk beschäftigt, laufen Meldungen über Austreibungen ein. So erläßt der Polizeimeister von **Libau** in den Libauer Blättern eine Bekanntmachung folgenden Inhalts:

„Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß sich in Libau Hebräer befinden, die durchaus nicht das Recht haben, hier zu leben, darunter auch solche, die, obwohl sie Handwerkszeugnisse besitzen, sich doch mit Handwerken nicht beschäftigen. Dies zur allgemeinen Kenntniß bringend, füge ich hinzu, daß ich den städtischen Pristaws vorgeschrieben habe, solche Hebräer unverzüglich aus der Stadt auszuweisen und diejenigen, welche ihnen Unterstand gewährt haben, zur Verantwortung zu ziehen.“

In Moskau hat sich jetzt ein Comité gebildet, welches für die Ausgewiesenen, welche meist nichts als das nackte Leben besitzen, die Fahrkarten und die für die Reise nothwendigsten Hilfsmittel besorgt. Die Abreisenden erhalten außer den Bahnbillets für jede Person drei Rubel mit auf den Weg. Die Brester Bahn beförderte am Sonntag wieder einen Trupp von 500 Auswanderern.

### Englische Grenzexpedition in Indien.

Wie aus Calcutta vom 23. Mai telegraphisch gemeldet wird, ist die Miranzai-Expedition der Engländer beendet. Das 60. Schützen- und das Manchesterregiment traten gestern den Rückmarsch an. Mit Ausnahme der Regimenter, welche in Samana während des Sommers als Garnison zurückbleiben, werden sämmtliche Eingeborenen in Kürze folgen. Die Ruhe ist vollständig wieder hergestellt und die letzthin gegen die Engländer kämpfenden Stämme bringen jetzt freiwillig Proviant und sonstige Zufuhren herbei. Sir W. Lockhart hat von dem Oberstcommandirenden ein Telegramm erhalten, in welchem dieser ihm warm zu der erfolgreichen Beendigung der Expedition gratulirt. Der Verlust auf englischer Seite betrug im ganzen 100 Todte und Verwundete, worunter 5 britische und 3 eingeborene Offiziere. Der Krieg ist also nicht so billig erkauft, wie es sonst bei Grenzexpeditionen in der Regel der Fall ist. Der Verlust des Feindes läßt sich in Folge seiner Sitte, die Todten mit sich zu führen, nicht genau bestimmen. Er verlor jedoch allein in dem Gefecht bei Mastaon über 300 Todte und Verwundete und es läßt sich nur annehmen, daß diese Zahl in den anderen Scharmützeln eine entsprechende Zunahme erfahren hat.

### Der Bürgerkrieg in Chile.

Ueber den Angriff der chilenischen Regierungsschiffe auf Iquique wird dem Reuter'schen Bureau folgende Darstellung aus dem Lager des Präsidenten Balmaceda übermittelt:

„Capitän Moraga, der Befehlshaber des zum Präsidenten haltenden Kanonenbootes „Almirante Condell“ griff Iquique am Morgen des 17. Mai an. Die Panzerschiffe „Almirante Cochrane“ und „Huascar“ befanden sich außerhalb der Bai. Der „Almirante Condell“ feuerte einen Torpedo gegen die Transportschiffe der Insurgenten ab, deren Besatzung auf das Land flüchtete und meuterte. Der Feind erlitt einige Verluste. Auch in Tacna verweigerte ein Bataillon den Gehorsam und wurde entwaffnet. Bei Tagesanbruch segelte der

„Almirante Condell“ aus der Bucht von Iquique und der „Almirante Cochraue“ segelte hinein. Vor Pisagua hatte der „Almirante Condell“ ein Gefecht mit dem „Huascar und „Magelsane“, ohne beschädigt zu werden. Am 18. Mai wechselte der „Almirante Condell“ Schüsse mit dem „O'Higgins“ und der „Aconcagua“. In der Nacht des 19. Mai bombardirte das armirte Transportschiff „Imperial“ Iquique, während der „Almirante Condell“ darauf wartete, daß die Insurgentenschiffe die Bucht verlassen sollten, um sie anzugreifen. Sämmtliche feindliche Schiffe entkamen jedoch. Der „Almirante Condell“ segelte darauf nach Taltal, wo Capitän Moraga landete. Derselbe griff die Stadt an, erbeutete eine Kanone und trieb die Garnison in die Flucht, wobei er viele Gefangene machte. Die Torpedoböte der Präsidentenpartei haben den Insurgenten an der Küste großen Schrecken eingejagt. Die „Esmeralda“ liegt in Acapulco ohne Kohlen. Die Lage der Insurgenten wird als kritisch betrachtet. Das Heer der Regierung ist loyal gesinnt und es herrscht gute Zucht in demselben.“

In wie weit dieser Bericht den wirklichen Thatsachen entspricht, muß erst abgewartet werden.

Nach Pariser Meldungen aus Iquique hat die Congreßpartei einen Freundschaftsvertrag mit der Republik Bolivia abgeschlossen. Gleichzeitig wurde beiderseits beschlossen, betreffs Regelung der schwebenden Grenzstreitigkeiten in Unterhandlung zu treten. — Die Congreßpartei ist also von Bolivia amtlich als kriegführende Macht anerkannt worden.

### Die Unruhen in Nanking.

Nach weiteren Meldungen des Reuter'schen Bureaus aus Shanghai über die Vorgänge in Nanking hätten die europäischen Frauen und Kinder die Stadt verlassen; die von der Methodisten-Mission geleitete Mädchenschule sei in Brand gesteckt und geplündert worden, auch andere Missionen seien von der Bevölkerung angegriffen worden, doch sei es schließlich gelungen, die Bevölkerung zu zerstreuen. Das englische Kriegsschiff „Porpoise“ ist nach Nanking abgegangen; chinesische Truppen sind ebenfalls dahin entsandt worden.

## Abgeordnetenhaus.

88. Sitzung vom 26. Mai.

Dritte Berathung des **Staatshaushalts-Etats.**

**Abg. Rickert:** Angesichts der Thatsache, daß wir uns entgegen den Vorschriften der Verfassung erst Ende Mai mit der Fertigstellung des Etats zu beschäftigen haben, wollen wir, obwohl wir wichtige Dinge zu erörtern hätten, doch davon Abstand nehmen, um die Fertigstellung des Etats nicht noch länger hinauszuschieben, ich möchte aber die Hoffnung aussprechen, daß es diesmal das letzte Mal gewesen ist, wo wir eine bindende Bestimmung der Verfassung so leicht nehmen, daß wir das Budget bis zum festgesetzten Zeitpunkt nicht zu Stande bringen. Es ist nicht der Zeitpunkt, zu untersuchen, woran das gelegen hat; ich bin aber der Meinung, daß, wenn alle Theile sich der Dringlichkeit und der Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung dieser Verfassungsbestimmung bewußt gewesen wären, bei anderen Dispositionen über unsere Geschäfte die rechtzeitige Fertigstellung möglich gewesen wäre. Bei der ersten Lesung hat der Finanzminister, noch mehr wie früher, als parlamentarischer Führer, jetzt nach der Uebernahme des Finanzministeriums herausgefühlt, daß der Eisenbahnetat über die ganze finanzielle Lage Preußens, auch in Zukunft entscheidet. Der Finanzminister hat das Gefühl, daß er Finanzen gegenübersteht, bei denen auch die beste Finanzkunst zum Scheitern gebracht werden kann durch eine ungünstige Conjunctur auf dem Weltmarkt. Schwankungen von 20, 30, 40 ja 50 Millionen sind eine Kleinigkeit. Darin sind wir mit ihm einig. Nun sind aber bei Gelegenheit der Nachricht von dem Rücktritt des Ministers v. Maybach eine Reihe von Mittheilungen in die Oeffentlichkeit getreten, die nicht unbesprochen bleiben können. Ein hiesiges nationalliberales Blatt hat mitgetheilt, daß die Minderüberschüsse sich auf 50—60 Millionen beziffern würden. Das scheint mir sehr übertrieben. Der Minister hat den Mehrüberschuß auf 5½ Millionen im Januar geschätzt. Ein solche Differenz in diesem Monate halte ich für unmöglich. Man hat mit diesen Mittheilungen zugleich eine Kritik der Verwaltung des Hrn. v. Maybach verbunden. Weshalb gerade jetzt? Es ist doch merkwürdig, daß gerade diejenigen, welche früher die eifrigsten Anhänger der Eisenbahnverstaatlichung waren, jetzt am meisten an dem Resultat herumzumäkeln haben, und daß sie eine Kritik führen, die weniger gegen die Person des Ministers gerichtet war, als gegen sein System. Die Eisenbahnverstaatlichungs-Enthusiasten fühlen die Mängel der Verstaatlichung an ihrem eigenen Leibe, und das läßt hoffen, daß Sie mit uns bestrebt sein werden, diese Mängel abzustellen. Die Staatseisenbahn-Verwaltung hat selbst ein Interesse daran, daß der Stand der Eisenbahnabschlüsse klargelegt werde, und der Finanzminister wird sicher in der Lage sein, uns Auskunft zu geben. Ferner möchte ich fragen: wie steht es mit dem Gesammtabschluß des vergangenen Jahres? Der Minister schätzte den Ueberschuß auf 33 Millionen. Wie viel wird er in Wirklichkeit sein? Es wäre wünschenswerth, daß auch in Preußen der Modus acceptirt würde, den wir im Reich haben, daß jedesmal, wenn der Finanzminister im Besitz der Abschlüsse ist, auch wir erfahren, wie es damit steht. Weshalb will man hier verheimlichen, was man uns im Reich nicht verheimlicht, weshalb will hier der Finanzminister erst bei seiner Etatsrede uns die Dinge offenbaren? Der vorliegende Etat ist jedenfalls mit einer Aengstlichkeit und Vorsicht aufgestellt worden, daß wir ein Deficit kaum zu befürchten haben. (Beifall links.)

**Minister Miquel:** Die Regierung hat den Wunsch des Abg. Rickert in Bezug auf die rechtzeitige Verabschiedung des Etatsgesetzes in allen Beziehungen anerkannt. Die Gründe, welche dieses Jahr die Verzögerung verursacht haben, liegen auf der Hand. Ohne Zurückstellung der Etatsberathung hätten die großen Reformgesetze nicht erledigt werden können. Die Eisenbahn-Ueberschüsse sind immer sehr schwankend. Ich habe schon früher einen erheblichen Minderüberschuß der Eisenbahnen in Aussicht gestellt; meine Schätzung war noch zu günstig. Die Eisenbahnen werden einen Minderüberschuß von etwa 33 Millionen Mk. ergeben, dem allerdings 7½ Mill. Mk. Gehaltserhöhungen und 2½ Millionen Mark Zinsersparungen gegenüber stehen, so daß der Minderüberschuß sich auf etwa 23 Mill. stellt. Die Veröffentlichung der Abschlüsse kann erfolgen; ich kann sofort unter Vorbehalt der definitiven Berathung mittheilen, daß bei der Forstverwaltung 7½, bei den Bergwerken 10½, bei den Ueberweisungen aus dem Reiche sich 48 Mill. Mk. Mehrüberschuß ergeben haben. Der Mehrüberschuß und Minderbedarf beträgt zusammen 101 Mill., der Minderüberschuß und Mehrbedarf 32 Mill. Mk.; die Finanzverwaltung wird mit einem wirklichen Ueberschuß von 13 Mill. Mk. abschließen, ohne daß eine erhebliche Schuldentilgung erfolgt ist. Das wird zu Bedenken Anlaß geben, keine unnöthigen Ausgaben zu machen und keine sicheren Einnahmen zu beseitigen. (Beifall.)

**Abg. Richter** wiederholt den Wunsch des Abg. Rickert, daß auch in Preußen, wie es im Reich geschieht, über den Abschluß des Staatshaushalts-Etats nach dem 15. Juni eine Uebersicht veröffentlicht werden möchte. Die Eisenbahnverwaltung ist allein an den schlechten Abschlüssen schuld; deshalb müssen die Zahlen etwas genauer gegeben werden, namentlich muß man erfahren, ob bei den Eisenbahnen die sächlichen Ausgaben für Betriebsmittel u. s. w. gestiegen sind. Die Ausgaben für Kohlen haben bei den Einnahmen in Folge der Verstaatlichung einen solchen Umfang angenommen, daß die etwaigen Mehreinnahmen bei den fiscalischen Bergwerken nicht mehr zur Deckung ausreichen. Außerdem hat das Schienencartell die Ausgaben vermehrt; während an das Ausland billiger verkauft wurde, mußten die Staatsbahnen höhere Preise zahlen. Der Minister sollte den Forderungen dieser Schienen- und Kohleninteressenten nicht nachgeben und sie nicht unterstützen durch die Ausschließung ausländischer Kohlen mittels der Ausnahmetarife.

**Minister Miquel:** Die Mehrausgaben beschränken sich nicht allein auf die sächlichen Ausgaben, obgleich der lange Winter und die Hochfluthen mehrfache Ausgaben nothwendig gemacht haben. Die Ausgaben erstrecken sich auf alle Titel, namentlich auch auf die Besoldungen; für Vermehrung und Erneuerung von Betriebsmitteln sind 13 Millionen mehr aufgewendet worden.

**Abg. Graf Kanitz** (cons.): Durch die Berathung der Reformgesetze, auch der vielleicht nicht so nothwendigen Landgemeindeordnung, ist die Berathung des Etats verzögert. Mit dem Abg. Richter stimme ich bezüglich der Kohlenringe überein; ich habe im vorigen Jahre seinen Antrag wegen Beseitigung der Ausnahmetarife für die Kohlenausfuhr bekämpft, ich betrachte ihn jetzt mit weniger ungünstigen Augen, denn die Verhältnisse auf dem Kohlenmarkt haben sich erheblich verschoben. Die Kohlenverkaufsvereine haben sich vermehrt, und die Kohlenpreise sind so getrieben, daß sie zu den Productionskosten und den Löhnen nicht im Verhältniß stehen. Diesem Treiben muß die Regierung entgegentreten, nachdem der Minister selbst die Kohlenindustrie durch Ausnahmetarife begünstigt und verwöhnt hat. (Beifall rechts.)

**Abg. Rickert:** Die Fortschritte, die Graf Kanitz seit einigen Monaten in der Kohlenfrage gemacht hat und die ihn uns näher bringen, kann ich nur mit Freuden begrüßen. (Heiterkeit links.) Ich sehe schon, daß er mit uns auf die Anklagebank kommen wird, weil er angeblich gegen die nationalen Interessen nach englischer Kohle, die unser natürlicher Bezug ist, ruft. Will er mir die agrarische Bruderhand reichen, hier ist die meine. (Heiterkeit.) Was die Behauptungen des Grafen Kanitz über unsere Haltung bei der Etatsberathung betrifft, so irrt er. Die dritte Lesung der Landgemeindeordnung fand erst am 20. April statt. Da war die Verfassungsbestimmung bereits verletzt. Allerdings wollte damals Graf Kanitz, weil ihm die Landgemeindeordnung ein Greuel ist, den Etat hervorziehen. Dabei wollten wir ihm natürlich nicht den Gefallen thun. Die Frist für den Etat war ohnehin bereits verstrichen. Auf meine Anfrage über die Veröffentlichungen der Abschlüsse etwa durch den „Reichsanzeiger“ hat der Hr. Minister nicht geantwortet. Dort könnte auch eine speciellere Angabe über die uns heute vorgeführten Ziffern der Mehrausgabe gemacht werden, insbesondere wie sich dieselbe auf die Kilometerzahl vertheilt. Dann wird man sich allgemein im Publikum ein Urtheil darüber bilden können. Weshalb benutzen Sie denn nicht öfters zu solchen Veröffentlichungen den „Reichsanzeiger“? Damit machen Sie ihn interessant. Dann würde man auch nicht nöthig haben, den angeblichen Officiösen nachzuspüren. Man könnte auf Grund von Thatsachen urtheilen und damit würde den Officiösen eine Quelle abgegraben werden. (Bravo.)

**Abg. v. Eynern** (n.-l.): Der Kampf der Extreme, der Junker und der Demokraten (Heiterkeit) gegen die Kohlenringe und Schienencartelle ist interessant. Graf Kanitz scheint nicht zu wissen, daß die Kohlen einen Marktwerth haben und daß die Saarbrücker fiscalische Kohle immer noch theurer ist als die westfälische. Graf Kanitz scheint nur den Marktwerth für Getreide zu kennen, und wenn ihm dieser nicht paßt, dann verlangt er Schutzzölle. Wenn die Herren gegen die Kohlenringe ankämpfen, dann müssen sie sich zuerst gegen den staatlichen Verkauf auf den Saarbrücker Werken wenden; das sei der größte Kohlenring. Hr. Richter sollte seinen, wie es scheint, täglich zunehmenden Einfluß dagegen geltend machen. Die Kohlenvereinigungen im Ruhrrevier haben wohlthätig gewirkt, denn ohne sie wäre der beabsichtigte Strike ausgebrochen. Man solle sich durch das Geschrei über hohe Kohlenpreise nicht irre machen lassen, denn in Amerika und England seien die Preise ebenso hoch.

**Abg. Richter:** Ich will nur dagegen ankämpfen, daß die Ringe durch staatliche Einrichtungen, z. B. durch die Ermäßigung der Ausfuhrtarife, künstlich unterstützt werden. Der größte Theil der Kohlenförderung ist fest verschlossen, nur ein kleiner Theil bleibt im freien Verkehr, deshalb treiben plötzliche Ansprüche, z. B. in Folge der Vermehrung der eisernen Bestände nach dem Strike, die Preise in die Höhe.

**Abg. Graf Kanitz** (cons.): Die hohen Kohlenpreise werden die socialdemokratische Bewegung nicht mindern, sondern eher verstärken. Daß die Regierung es von Hrn. v. Eynern gehört hat, daß in Saarbrücken der größte Kohlenring bestehe, ist erfreulich; es wird beim Bergwerksetat darüber weiter verhandelt werden können. Getreidepreise und Kohlenpreise können nicht verglichen werden. Die hohen Getreidepreise kommen der Mehrzahl der deutschen Bevölkerung, die hohen Kohlenpreise nur einigen wenigen reichen Leuten zu gute.

**Abg. Hammacher** (n.-l.): Die Collegen Richter und Rickert sind so intelligent und vorurtheilsfrei in der Beurtheilung wirthschaftlicher Dinge, daß sie gegen die Bildung von Interessengemeinschaften zum Zweck der Erlangung höherer Preise keinen Widerspruch erheben. Herr College Graf Kanitz möchte die Bildung solcher Ringe den Industriellen nicht gestatten, sondern nur den Landwirthen, die bevorzugte Menschen zu sein scheinen. Die Kohlenwerke haben in früheren Jahren große Verluste gehabt und die Ueberproduction hatte einen bedenklichen Preissturz zur Folge. Um durch eine Productionseinschränkung eine Abhilfe zu schaffen, bildeten sich die Verkaufsvereinigungen, die man nicht gewaltsam vernichten kann, die man auch falsch beurtheilt, wenn man ihnen nur die Preissteigerung zuschiebt, während sie auch preisermäßigend wirken. Wir befinden uns in einer Periode der retardirenden wirthschaftlichen Bewegung, welche eine Abnahme des Kohlenverbrauchs und damit eine Preisermäßigung mit sich bringt. Die Debatte war nutzlos und wirkungslos bis auf die Anregung Richters, daß Auskunft gegeben werden solle über die größeren Schienen- und Kohlen-Submissionen.

**Abg. v. Eynern** (n.-l.): Die Kohlenfrage und die Kohlenpreise werden uns in den nächsten Jahren noch sehr häufig beschäftigen. Wir können es nicht mit ansehen, daß die Kohlenschätze unseres Landes ohne Vortheil ausgebeutet werden. Die Saarkohle kann sich dem allgemeinen Concurrenzpreis nicht entziehen. Die Socialdemokratie wird nicht von den hohen Kohlenpreisen groß gezogen, sondern durch die fortwährenden Reden des Grafen Kanitz gegen die Kohleninteressenten. Erfreulich ist, daß der Abg. Richter auf den Saarring nicht zurückgekommen ist. Eine verständige Beschränkung der Production ist doch keine Sünde, ist doch jedenfalls vernünftiger als ein Raubbau.

**Minister Miquel** erwidert auf die Frage des Abg. Rickert bezüglich der Veröffentlichung des Finalabschlusses der Einnahmen im „Staatsanzeiger“, daß er keine bestimmte Erklärung abgeben könne, weil der Beschluß dem Staatsministerium zustehe, daß aber die Sache in Erwägung gezogen werden würde.

**Abg. Schmieding** (n.-l.) erwidert dem Grafen Kanitz, daß auch die Kohlenindustrie wie die Landwirthschaft im Niedergang gewesen sei. Das Coakssyndicat habe die Preise in Jahresfrist um das Doppelte ermäßigt, von 28 Mk. auf 13 Mk.; wie könne man da von einer künstlichen Preissteigerung durch das Coakssyndicat sprechen. Der Staat habe in der Eisenbahnverwaltung das größte Monopol, bilde den größten Ring; wie könne Abg. Richter diesen staatlichen Ring zum Kampfe gegen private Ringe auffordern, wie könne er hohe Kohlentarife befürworten. Er bestreite, daß die in Westfalen bestehenden Vereinigungen thatsächlich Ringe seien.

**Abg. Richter:** Die Verstaatlichung der Eisenbahnen ist namentlich von den Freunden des Vorredners betrieben worden, nachdem sie vollzogen ist, können wir es nicht dulden, daß diese Einrichtung den Sonderinteressen auf Kosten der Consumenten dienstbar gemacht wird.

**Abg. Graf Kanitz** (cons.): Die Getreidepreise haben allerdings einen so hohen Stand erreicht, daß die Landwirthschaft ihn bedauert, aber wenn ein Getreidering besteht, so haben an dem Profit desselben die Landwirthe keinen Antheil.

Damit schließt die Generaldebatte. In der Specialdebatte werden die meisten Specialetats ohne erhebliche Debatte genehmigt. Eine Discussion knüpft sich nur an folgende Etats.

Bei den indirecten Steuern bemerkt

**Abg. Rickert:** In den letzten Tagen hat die Zeitungsnachricht große Aufregung in der Bevölkerung verursacht, daß an der schlesischen Grenze ein Grenzzollbeamter auf drei Personen, welche etwas mehr Mehl über die Grenze von Oesterreich nach Preußen gebracht hatten als nach dem Gesetz zulässig ist, als sie seinem Rufe: „Halt!“ nicht sofort Folge leisteten, geschossen und tödtlich verletzt hat. Wie ist ein solcher Fall möglich? Hat der Grenzzollbeamte in diesem Falle nicht seine Instruction überschritten? Und was wird geschehen, um einen derartigen Mißbrauch der Instruction dieser Beamten zu verhindern?

**Minister Miquel** erwidert, daß, so bedauerlich der Fall sei, doch nicht das geringste Anzeichen vorliege, daß die Beamten ihre Befugnisse überschritten und sich einer Pflichtverletzung schuldig gemacht haben. Die Beamten haben nach den Gesetzen gehandelt, wie der eingeforderte Bericht ergiebt. Das Gesetz schreibt vor, daß über derartige Fälle immer eine Untersuchung stattfindet, welche aber noch nicht abgeschlossen ist. Nach dem Berichte stellte sich der Fall folgendermaßen: In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai um 1 Uhr trafen zwei Grenzaufseher einen geschlossenen Trupp von dreizehn Personen. Trotz mehrfachen Anrufens ergriff der gesammte Trupp die Flucht, weshalb die Beamten, nachdem auch ein Schreckschuß ohne Erfolg geblieben war, von der Schußwaffe ernstlich Gebrauch machten und hierbei die Weber Wiedemann und Umlauf, sowie ein Mädchen Anna Fiedel aus Hausdorf verwundeten. Bei diesen Verwundeten, so scheint aus dem Berichte hervorzugehen, hat sich ein Betrag von 102 Kgr. Mehl ergeben. Es handelt sich also um einen wirklichen Schmuggel, nicht um das erlaubte steuerfreie Einbringen von kleinen Quantitäten Mehl. Im übrigen erklärt sich der Minister bereit, das Resultat der gerichtlichen Untersuchung mitzutheilen.

**Abg. Rickert:** Ich constatire, daß nach diesen Mittheilungen die Thatsachen sich anders verhalten, als es nach den Zeitungsmeldungen erschien. Ich hoffe, daß das Ergebniß der gerichtlichen Untersuchung uns noch in der gegenwärtigen Session mitgetheilt wird; sollte das aber nicht möglich sein, so bitte ich den Minister, das Ergebniß dieser Untersuchung durch den „Reichs-Anzeiger“ zu veröffentlichen.

**Minister Miquel:** Dieser Bitte werde ich gern entsprechen.

Beim Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung fragt

**Abg. Rickert** den Minister, ob es wahr ist, daß die fiscalische Königsgrube bei Königshütte den preußischen Beamtenverein zu derselben Zeit dieselbe Quantität Kohlen erheblich billiger verkauft hat wie den kleinen Kohlenhändlern. Ich halte das kaum für glaublich, denn ich würde es nicht für gerechtfertigt finden.

**Minister v. Berlepsch:** Ich hatte die Nachricht ebenfalls in einer Zeitung gelesen und auf Anfrage bei der Direction den Bescheid bekommen, daß der Beamtenverein in Danzig die Kohle zu denselben Bedingungen bekommen hat, wie jeder Großabnehmer sie bekommt. Der Verein hat über 25 000 Ctr. zusammen gekauft; in Folge dessen ist ihm der Rabatt bewilligt wie jedem Großkäufer. Die Sache ist dadurch complicirt, daß einer Anzahl von kleineren Händlern, die sich etwas später an die Grube wandten und Kohlen beanspruchten, erwidert werden mußte, daß sie, weil die gesammte Production des Jahres bereits verschlossen war, keine Kohlen mehr erhalten könnten. Sie mußten deshalb von den Großhändlern in Danzig entnehmen und hatten daher nicht den Vortheil wie die Großhändler. Wahrscheinlich hat dieser indirecte Nachtheil der Kleinhändler dazu geführt, daß die Sache in die Presse kam. Ich referire nur aus dem Gedächtniß, da ich nicht vorbereitet bin. Es wäre aber nicht richtig, wenn eine fiscalische Grube an einen Beamtenverein billiger verkauft.

Beim Etat der Bauverwaltung bittet

**Abg. Rickert** die Regierung, das in der zweiten Lesung gemachte Versprechen zu erfüllen und das Gutachten der Akademie für Bauwesen betr. die Nogatregulirung vorzulegen.

Darauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

**Abg. Rickert** (zur Geschäftsordnung): Es gehen Gerüchte, daß wir noch den ganzen Juni in Berlin gehalten werden sollen; es heißt sogar, daß noch ein Nachtragsetat und eine Vorlage betreffend Aenderungen in der Organisation der Ministerien uns vorgelegt werden soll. Ich wünschte, daß einer der anwesenden Minister eine Erklärung abgebe, daß ein derartiges Attentat auf die Zeit der Abgeordneten nicht beabsichtigt werde. Einige der noch nicht durchberathenen Vorlagen würden jedenfalls besser werden, wenn sie noch mehrere Monate lagerten. Der Präsident sollte mit dem Ministerium und den Vertrauensmännern des Hauses demnächst einen Geschäftsplan vereinbaren.

**Minister v. Bötticher:** Ich kann den Vorredner über die Gerüchte beruhigen. Es ist mir und meinen Collegen nichts bekannt, daß die Absicht bestände, einen Nachtragsetat dem Landtage vorzulegen, ebensowenig wie eine Vorlage über die Veränderung von Organisationen im Ministerium, zu der die Mitwirkung des Landtages in Anspruch zu nehmen wäre. Ueber die Vorlagen, die noch zu erledigen sind, wird sich leicht eine Verständigung zwischen dem Hause und der Regierung herbeiführen lassen. (Beifall.)

Nächste Sitzung: **Mittwoch.**

## Deutschland.

**Berlin,** 26. Mai. **Der Leuchtthurm auf Helgoland** ist mit der Einverleibung der Insel in das preußische Staatsgebiet nicht von selbst in das Eigenthum Preußens übergegangen, weil derselbe nicht britisches Staatseigenthum war, sondern wie alle Leuchtfeuer in dem Vereinigten Königreiche der mit der Fürsorge für die Beleuchtung der Küsten und Seestraßen betrauten Corporation Trinity mit der Erwerbung der Insel übertragen ist. Diese Körperschaft hat auch den jetzigen Leuchthurm erbaut. Nachdem inzwischen die Verwaltung des Leuchtthurmes von der preußischen Behörde übernommen ist, sind auch die Verhandlungen mit der bezeichneten Corporation wegen Ueberlassung des Eigenthums an dem Leuchtthurme und der daran zu knüpfenden Bedingungen so weit gediehen, daß der Abschluß in naher Zeit bevorsteht und somit die Regelung auch dieser Eigenthumsfrage demnächst zu erwarten ist.

* **[Aussprüche des Ministers v. Bötticher.]** Minister v. Bötticher hat bei einem Festessen auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Stralsund nach der „Stralsunder Ztg.“ folgenden Ausspruch gethan:

„Wenn auch die neuen Handelsverträge das Maß des Schutzes, welches die Landwirthschaft bisher genossen hat, nicht aufrecht erhalten können, so ist man doch lange nicht berechtigt zu der Annahme, daß die Landwirthschaft geschädigt werde.“

In Bezug auf die auswärtigen Verhältnisse äußerte Minister v. Bötticher Folgendes:

„Es ist des Kaisers Wille, sein ernster Wille, die öffentliche Wohlfahrt mit allen Kräften zu fördern, und glauben Sie mir, meine Herren, die Sorgen sind bei weitem nicht so begründet, wie man im Lande des Oefteren hört. Der politische Horizont ist klar und rein, lassen Sie sich nicht durch französische oder russische Uebertreibungen beunruhigen! Meines Erachtens ist nirgends ein vernünftiger Grund zu finden, um mit uns anzufangen, und wir werden niemals anfangen!“

* **[Der deutsche Fischereiverein]** hält seine nächste allgemeine Versammlung am 5. Juni d. J. im Herrenhause zu Berlin ab.

* **[Das Sperrgesetz]** wird wahrscheinlich nach den Beschlüssen der Commission mit großer Majorität angenommen werden. Nur ein Theil der Nationalliberalen und Freiconservativen wird vielleicht dagegen stimmen.

* **[Schulreform.]** Am Donnerstag, den 29. d. M., wird dem Vernehmen nach, der „Siebener-Ausschuß“ zur Vorbereitung der Reform des höheren Schulwesens unter dem Vorsitz des Geh. Ober-Regierungsrathes Dr. Hinzpeter wiederum zusammentreten. Seine Berathungen werden sich auf die endgiltige Verständigung über die Abgrenzung der Lehrpensa und auf die Maßregeln für die Schulhygiene erstrecken.

* **[Die „Nowoje Wremja“.]** Unter den deutschfeindlichen Blättern nimmt die „Nowoje Wremja“ einen hervorragenden Rang ein. Heute glaubt das Hamburger Organ für Friedrichsruh, die „Hamb. Nachr.“, behaupten zu sollen, „daß die „Nowoje Wremja“ ein in französischen und Berliner fortschrittlichen Händen befindliches Unternehmen ist.“ Die „Hamb. Nachr.“ reden wiederholt davon, daß jenes Blatt, „unter praktischer Mitwirkung von Berliner Fortschrittskräften“ erscheine und französischen Interessen diene. Man „wird“ — bemerkt dazu die „Voss. Ztg.“ — so lange für diese Anschuldigung gegen die Fortschrittspartei kein Beweis erbracht ist, ruhig annehmen dürfen, daß die „Hamb. Nachr.“ sich einer „Pauschalverleumdung“ schuldig gemacht haben. Verwunderlich aber muß es erscheinen, daß Fürst Bismarck es für angemessen hielt, am 10. Mai 1890 jenes russisch-französisch-berlinische Blatt dadurch auszuzeichnen, daß er dessen Berichterstatter Lwow empfing und mit langen Auseinandersetzungen über die deutsche Politik gegen Oesterreich und Rußland und über viele andere Dinge beehrte.

* **[Die Vertheilung der Bevölkerung nach dem Geschlechte.]** Bezüglich der Vertheilung der Bevölkerung nach dem Geschlechte vollziehen sich in Preußen wie anderwärts allmählich Veränderungen, wie die nachstehende Uebersicht für den Umfang des jetzigen Staatsgebietes darlegt:

| Zeit der Aufnahme | weibliche mehr | Unter je 1000 Ortsanwesenden befanden sich männl. | weibl. |
|---|---|---|---|
| 3. Dez. 1867 | 229 415 | 495,2 | 504,8 |
| 1. „ 1871 | 390 196 | 492,1 | 507,9 |
| 1. „ 1875 | 357 664 | 493,1 | 506,9 |
| 1. „ 1880 | 449 379 | 491,8 | 508,2 |
| 1. „ 1885 | 531 262 | 490,6 | 509,4 |
| 1. „ 1890 | 544 722 | 490,9 | 509,1 |

Bis zum Jahre 1867 war das männliche Geschlecht unter der städtischen Bevölkerung stärker vertreten als das weibliche; von 1871 ab war der Antheil des ersteren in den Städten zwar der Zahl nach schwächer geworden, jedoch immerhin verhältnißmäßig größer als unter den Bewohnern des platten Landes, und 1885 vertheilte sich die Bevölkerung in den Städten fast ebenso nach dem Geschlechte wie auf jenem. Nach dem vorläufigen Ergebnisse der letzten Zählung hat indessen keine weitere Zunahme des auf das weibliche Geschlecht entfallenden Bevölkerungsantheils stattgefunden; vielmehr hat bei der gesammten wie bei der städtischen und ländlichen Bevölkerung die Zahl der männlichen Personen stärker als die der weiblichen während des abgelaufenen Jahrfünftes zugenommen. Die städtische Bevölkerung insbesondere vertheilte sich zur Zeit der Aufnahme

| im Jahre | weibliche mehr oder minder | unter je 1000 männliche | weibliche |
|---|---|---|---|
| 1867 | — 34 574 | 502,3 | 497,7 |
| 1871 | + 37 433 | 497,7 | 502,3 |
| 1875 | + 24 656 | 498,6 | 501,4 |
| 1880 | + 145 010 | 492,5 | 507,5 |
| 1885 | + 195 506 | 490,7 | 509,3 |
| 1890 | + 207 709 | 491,2 | 508,8 |

Andere Verhältnisse haben sich namentlich in früheren Jahren bei der ländlichen Bevölkerung gezeigt. Dieselbe enthielt

| im Jahre | weibliche mehr | unter je 1000 männliche | weibliche |
|---|---|---|---|
| 1867 | 263 989 | 492,0 | 508,0 |
| 1871 | 352 853 | 489,4 | 510,6 |
| 1875 | 333 008 | 490,2 | 509,8 |
| 1880 | 304 369 | 491,3 | 508,7 |
| 1885 | 335 756 | 490,5 | 509,5 |
| 1890 | 337 013 | 490,7 | 509,3 |

Abgesehen von dem letzten Jahrfünfte, ist noch in der auf den deutsch-französischen Krieg folgenden Zählungsperiode, in welcher Knabengeburten erheblich häufiger als sonst vorkamen, ein Rückgang des auf das weibliche Geschlecht entfallenden Bevölkerungsantheils im Staate, und zwar sowohl in den Städten wie auf dem platten Lande, zu verzeichnen gewesen. Die weitere Verminderung der Verhältnißzahl des weiblichen Geschlechtes bei der ländlichen Bevölkerung in der Zählungsperiode 1875/80 beruht auf den zahlreichen Wegzügen nach den Städten.

**Mainz,** 26. Mai. Der 21 Wochen dauernde **Strike** der hiesigen **Schreinergesellen** ist jetzt zu Gunsten der Meister, welche auf der zehnstündigen Arbeitszeit beharrten, durch Nachgeben der **Gesellen beendet.**

**Dortmund,** 26. Mai. Vor der hiesigen **Strafkammer** fand heute die Verhandlung in dem von dem Reichsgericht an die Strafkammer zurückgewiesenen Prozeß gegen den Chefredacteur der „Tremonia“ Lambert **Lensing** wegen Beleidigung der Mitglieder der Bochumer Knappschaftskasse statt. Die ursprüngliche gegen Lensing verhängte Gefängnißstrafe von 6 Wochen wurde, wie die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ meldet, auf eine solche von 3 Wochen herabgesetzt.

## Oesterreich-Ungarn.

**Prag,** 26. Mai. Der Erzherzog **Albrecht** von Oesterreich ist gestern hier eingetroffen und wurde von der in den Straßen angesammelten Menge ehrerbietigst begrüßt. (W. T.)

## Holland.

**Amsterdam,** 26. Mai. Die **Königin Wilhelmine** und die **Königin-Regentin** sind heute bei prachtvollem Wetter gegen 3 Uhr Nachmittags hier eingetroffen. Die Stadt ist festlich belebt. Bei ihrem Erscheinen auf dem Balkon des Palais wurden die Königinnen von der Menge enthusiastisch begrüßt. (W. T.)

## Frankreich.

**Paris,** 26. Mai. **[Deputirtenkammer.]** Die **Commission für die Arbeiterfrage** nahm einen

Antrag an, durch welchen den öffentlichen **Verkehrsgesellschaften** verboten wird, ihre Angestellten länger als täglich 12 Stunden zu beschäftigen. (W. T.)

– **Der portugiesische Finanzminister Carvalho** hatte bereits mit mehreren Finanzcapacitäten Unterredungen, in denen er erklärte, daß seine bloße Anwesenheit in Paris unmittelbar nach einer großen Finanzoperation, der das französische Publikum seine so eifrige Mithilfe geliehen habe, ein sicheres Pfand für den festen Willen der portugiesischen Regierung sei, alle eingegangenen Verbindlichkeiten zu respectiren.

### England.

**London, 26. Mai. [Unterhaus.]** In der heutigen Sitzung wurde eine Petition aus der Legislatur von **Neufundland** verlesen, dahingehend, daß das Haus Delegirte der Legislatur gegen die Neufundland-Bill vernehmen möge. Staveley-Hill kündigt an, er werde anläßlich der zweiten Lesung der Bill einen Antrag auf Vernehmung der Delegirten einbringen. Schatzkanzler Goschen erklärte, die Regierung könne die Bill, welche in der Neufundländer Legislatur eingebracht sei, nicht annehmen, weil die Dauer des Gesetzes darin auf ein Jahr beschränkt sei.

Der Antrag Lord Elchos, morgen anläßlich des **Derby-Rennens** keine Sitzung abzuhalten, wurde mit 137 gegen 109 St. angenommen. (W. T.)

**London, 26. Mai.** Die Firma Armstrong, Mitchell u. Co. theilt mit, daß Turpin bei den Verhandlungen über den **Verkauf des Melinits** ausdrücklich erklärt habe, volles Verkaufsrecht zu haben. Die französische Regierung habe später an dem Milinit wichtige Verbesserungen vorgenommen, welche Turpin nicht mitgetheilt worden seien. (W. T.)

### Italien.

**Genua, 25. Mai.** Die Regierung hat das wiederholte Gesuch der hiesigen Handelskammer um eine **Subventionirung der directen Dampfer-Verbindung Genuas nach Central-Amerika** abermals mit Rücksicht auf den Stand der Finanzen **abschläglich beschieden.** (W. T.)

### Spanien.

**Madrid, 26. Mai. Ausständige Arbeiter** in La Corunna nöthigten durch begangene Unordnungen die Gendarmerie zum Einschreiten, wobei einige Personen verwundet wurden. (W. T.)

### Bulgarien.

**Sofia, 26. Mai.** Die „Agence **Balcanique**“ meldet: In Folge der von der bulgarischen Regierung an **Rumänien** gerichteten Aufforderung, die der Mitschuld an der **Ermordung Beltschews** verdächtigen **bulgarischen Emigranten** Rizow und Najarow auszuliefern, prüfte die rumänische Regierung die diesbezüglichen Aktenstücke, sowie den auf Nichtauslieferung lautenden Beschluß des zuständigen Untersuchungsrichters und beschloß die beiden Emigranten aus Rumänien auszuweisen Rizow ist bereits über die Grenze gebracht. (W. T.)

### Türkei.

**Konstantinopel, 26. Mai.** Der russische Botschafter Nelidow reist Abends dem **Großfürsten** Georg entgegen, dessen Ankunft am Donnerstag hier erwartet wird. Der Großfürst wird während seines zweitägigen Aufenthaltes hierselbst an Bord des russischen Schiffes „Korniloff“ Wohnung nehmen. (W. T.)

### Rußland.

**Petersburg, 24. Mai. Hier** soll als Abgesandter des Barons **Hirsch** ein **Mr. White** erschienen sein, um wegen **der Ansiedelung der russischen Juden in Argentinien** zu unterhandeln, vor allem mit Pobedonoszew, doch wurde er weder von dieser, noch von irgend einer anderen amtlichen Persönlichkeit empfangen. — Poljakow, der zugleich türkischer Generalconsul ist, ist nicht in die Grünwald'sche Angelegenheit verwickelt. Der hiesige türkische Botschafter hat sofort einen Botschaftssecretär nach Moskau gesandt, um dies festzustellen, da Poljakow sonst das türkische Ehrenamt genommen werden sollte.

---

Am 28. Mai: S.-A.3.42, S.-U.8.12. **Danzig, 27. Mai.** M.-A.12.25, M.-U. b. Tg.

**Wetteraussichten für Donnerstag, 28. Mai,**
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Heiter, warm, später zunehmend wolkig und vielfach Gewitterregen. Lebhaft windig an den Küsten.

**Für Freitag, 29. Mai:**
Wolkig, veränderlich, oft heiter; kühler. Lebhaft windig an den Küsten.

**Für Sonntag, 30. Mai:**
Wolkig, veränderlich, vielfach heiter; etwas kühler.

---

* **[Rückkehr des Kaisers nach Berlin.]** Am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr tritt der Kaiser seine Rückfahrt nach Berlin an. Die Fahrt von Prökelwitz bis nach Altfelde wird in 1¼ Stunde zurückgelegt, so daß das Eintreffen des Kaisers in Altfelde, wo der Sonderzug bereit steht, um 3½ Uhr zu erwarten ist.

* **[„Danziger Taschen-Coursbuch.“]** Am nächsten Montag, den 1. Juni, tritt bekanntlich der Sommerfahrplan in Kraft. Derselbe bringt diesmal, wie schon ausführlich dargelegt worden ist, für unseren Lokalverkehr nicht nur bedeutende Umwälzungen, sondern auch große Verbesserungen, welche mit dankbarer Anerkennung zu begrüßen sind. Aber auch die Verbindung Danzigs mit ferneren Orten und nicht minder der Durchgangs-Verkehr haben anerkennenswerthe Fortschritte gemacht. Dieser wesentlich gesteigerten Zahl der in Betracht kommenden Strecken-Fahrpläne und nicht minder erheblich gewachsenen Zahl der Züge konnte das in den verflossenen Sommern erschienene Portemonnaie-Coursbüchlein nicht mehr genügen, zumal die kleine Ziffernschrift den Gebrauch für manchen sehr erschwerte. Die Verlagshandlung von A. W. Kafemann hat daher ein handliches, zur Mitführung in jeder Brieftasche geeignetes „Danziger Taschen-Coursbuch“ zusammengestellt, dessen praktische Einrichtung und Ausstattung mit allem für den sommerlichen Lokalverkehr Wissenswerthen ihm, wie wir wohl annehmen dürfen, zahlreiche Freunde erwerben, die Ausnützung der neuen Verkehrsfortschritte erleichtern wird, zumal es auch für Reisen in der Provinz und nach den Haupt-Verkehrsorten unserer Gegend schnell übersichtliche Touren-Fahrpläne bietet und dadurch das mühsame Vergleichen verschiedener Fahrpläne überflüssig macht. Das neue Taschenbüchelchen ist soeben zum ersten Male erschienen.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Heute fand hier im Directionsgebäude die Jahres-Generalversammlung der Actionäre der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft statt, bei welcher 15 722 Stimmen vertreten waren. Es wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr und die Vertheilung der vom Aufsichtsrath vorgeschlagenen Dividende von 5 Proc. für die Prioritätsactien und von 1 Proc. für die Stammactien (zahlbar vom 1. Juni ab) genehmigt. Schließlich wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt.

* **[Abschiedsfest für Herrn Stadtrath Witting.]** Nachdem Herr Stadtrath Witting sich gestern von der Stadtverordneten-Versammlung officiell verabschiedet hatte, vereinigten sich gestern Abend ca. 50 Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung im Schützenhause zu einem geselligen Abschiedsfest. Den ersten Trinkspruch auf den Gefeierten brachte der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung, Herr Steffens, aus, der dem Bedauern über das Scheiden des Herrn Witting von Danzig Ausdruck gab. Ihm folgte Herr Erster Bürgermeister Dr. Baumbach, der auf das Wohl der Gattin des neuen Posener Bürgermeisters toastete und ihm wünschte, er möge in Posen dasselbe herzliche Entgegenkommen finden, welches Redner selbst hier gefunden hatte. Nachdem Herr Stadtrath Dr. Samter der Familie des Scheidenden gedacht hatte, dankte Herr Witting nochmals für die vielen Beweise des Vertrauens, welche ihm während seiner Thätigkeit in der hiesigen Stadt entgegengebracht seien. Zum Schlusse erinnerte noch der Alterspräsident der Stadtverordneten-Versammlung Herr Schmitt an die Wandlungen, die er in der Verwaltung der Stadt erlebt habe und schloß mit einem Toast auf den Ersten Bürgermeister Herrn Dr. Baumbach.

* **[Personalien.]** Dem Rector der höheren Töchterschule und des Lehrerinnen-Seminars zu Graudenz **Dr. Schneider** ist das Prädicat „Director“ verliehen worden.

* **[Patent.]** Den Herren F. Wicke und J. Kreutz in Neufahrwasser ist auf eine Trocken- und Sortirvorrichtung für Zucker ein Reichspatent ertheilt worden.

* **[Prämie.]** Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Danzig ist dem Altsitzer Vincent Goszkowski zu königl. Stendsitz eine Prämie von 25 Mk. zugebilligt worden, weil er am 10. März d. J. zwei auf dem Eise des Radaunesees eingebrochene Knaben mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

* **[Thierschutzverein.]** Im grünen Thore und am Stockthurme, gegenüber dem Langgasser Thore, sind nunmehr zwei Briefkasten angebracht worden, die, wie wir s. Z. berichtet haben, dazu bestimmt sind, dem Publikum Gelegenheit zu geben, entdeckte Thierquälereien auf dem schnellsten und bequemsten Wege zur Kenntniß des Danziger Thierschutzvereins zu bringen. Die Kasten sind aus starkem Eisenblech gearbeitet und tragen die Aufschrift: „Danziger Thierschutzverein“.

* **[Velociped-Club „Cito“.]** Am 7. Juni feiert der hiesige Velociped-Club „Cito“ sein Stiftungsfest, welches mit einem Morgenconcert im „Freundschaftlichen Garten“, dem Clublokal, eingeleitet werden soll. An dasselbe schließt sich eine Ausfahrt nach der Westerplatte und nach der Einnahme des Mittagessens im Clublokal eine Radfahrt nach Plehnendorf an, wo ein Gartenconcert und Tanz das Fest beschließen wird.

* **[Sänger-Ausflüge.]** Falls das Wetter günstig sich gestalten sollte, gedenkt Herr Gesanglehrer v. Kisielnicki am Freitag, den 29., mit dem Sängerchore des städtischen Gymnasiums und am Sonnabend den 30. Mai mit demjenigen des Realgymnasiums und der lateinlosen höheren Bürgerschule zu St. Petri Ausflüge nach Heubude zu unternehmen. Hierbei sollen sowohl im Walde als auch bei einer daselbst zu unternehmenden Gondelfahrt vierstimmige Lieder mit Hornbegleitung zum Vortrag kommen.

* **[Schwurgericht.]** Zum Vorsitzenden für die gegen Ende Juni hier beginnende vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode ist Hr. Landgerichtsrath **Arndt** ernannt worden.

* **[Verhaftung.]** Wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit wurde heute Nacht im Irrgarten der Stauer Heinrich Q. verhaftet.

* **[Diebstahl.]** Gestern wurde der Handlungsgehilfe Josef M. in Haft genommen, weil derselbe verdächtig erschien, seinem Principal, Kaufmann P., Geldbeträge aus der Ladenkasse entwendet zu haben. Am Tage vor der Verhaftung hatte Herr P. absichtlich verschiedene Geldstücke auf den Ladentisch gelegt und diese waren am anderen Morgen verschwunden. In dem Besitz des M. wurde ein Sparkassenbuch über 150 Mk., sowie 58,50 Mk. in Gold- und Silbermünzen vorgefunden.

**[Polizeibericht vom 27. Mai.]** Verhaftet: 9 Personen, darunter: 1 Commis wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Sittlichkeitsverbrechen, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Taschenmesser, abzuholen von H. Stellmacher, Bootsmannsgasse Nr. 4'; 1 Paar Damenhandschuhe, abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: 1 Brieftasche mit 300 Mk. und anderem Inhalt, abzugeben an die Polizeidirection hierselbst.

**Elbing, 27. Mai.** Wie die „Altpr. Ztg.“ meldet, hat die russische Regierung bei der Firma F. Schichau zwei neue **Torpedokreuzer** in Auftrag gegeben.

* Unter dem Rindvieh des Gutes **Kunzendorf** im Thorner Kreise ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

**Löbau, 26. Mai.** Bei dem gestrigen **Gewitter** schlug der Blitz im Dorfe Kasanitz in einen Besitzerhof und äscherte ihn völlig ein. In Nappern tödtete der Blitz einen **Arbeiter**, der auf dem Felde mit Pflügen beschäftigt war, nebst den zwei vor den Pflug gespannten Ochsen

(Weiteres in der Beilage.)

## Literarisches.

⊙ **Illustrirtes Conversations-Lexicon für das Volk.** Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage. (Leipzig, Verlag von Otto Spamer.) Von dem bereits mehrfach von uns besprochenen Werke ist nunmehr der siebente Band, welcher die Buchstaben Q R und S enthält, erschienen. Auch dieser Band ist ungemein reich an Illustrationen, denn er enthält 590 Abbildungen im Text, sechs Karten und sechs Tonbilder. In welchem Umfange die Illustrationen den einzelnen Artikeln beigegeben worden sind, dürfte am besten der Umstand beweisen, daß z. B. zu dem Artikel „Studentenverbindungen“ eine in Tondruck hergestellte Tafel beigegeben ist, welche die Wappenschilder und Zirkel sämmtlicher auf den deutschen Hochschulen zur Zeit bestehenden Corps und Burschenschaften bringt, und zu dem Artikel „Schrift“ die gebräuchlichsten Werk- und Titelschriften gegeben werden. Besondere Sorgfalt ist wiederum auf die zu den Biographien gehörigen Porträts verwendet, die in einer Fülle beschafft sind, die Erstaunen erregen muß. Die geographischen Artikel sind nicht nur durch saubere Karten erläutert, sondern es werden auch die herrschenden Volkstrachten und die durch landschaftliche Schönheiten bekannten Gegenden, sowie hervorragende Bauwerke durch Bilder veranschaulicht.

* Die Werke des liebenswürdigsten deutschen Erzählers aus der besten Zeit der deutschen Literatur, „**Hauffs Werke**“, erscheinen nun in einer großen Prachtausgabe (Verlag der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart), deren erste zwei Lieferungen uns zugegangen sind. Eine Reihe der besten Künstler hat sich zusammengethan, das Lebenswerk des früh dahingeschiedenen und doch unsterblich gewordenen Dichters mit dem ganzen Reiz künstlerischen Schmucks auszustatten. Und gerade Hauff bietet dafür die dankbarsten Vorwürfe, man denke an den romantischen „Lichtenstein“, an die geheimnißvollen „Phantasien im Bremer Rathskeller“, an die poetischen „Märchen“, die feinen Novellen wie „Bettlerin vom Pont des Arts“, „Jud Süß“ ꝛc., die geistvolle Satire „Der Mann im Mond“, die meisterhaften „Memoiren des Satans“ u. a. — welche Fülle der Gestalten und Situationen, welche Contraste, wie viel des Poetischen und Stimmungsvollen! Und dazu Künstler wie Langhammer, Häberlin, W. Friedrich, Bergen, Cloß, Leinweber, Feite, Gause ꝛc. Auch der Text ist mit aller Sorgfalt wiedergegeben und von einem Landsmann des Dichters, dem Dr. Cäsar Flaischlen, revidirt. Das Werk, das über 300 Illustrationen enthalten soll, erscheint in etwa 40 Lieferungen a 50 Pf.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin, 26. Mai.** Der **Militärposten** am Museum hat in der Nacht zum Sonntag auf einen Mann **geschossen**, der in dem Gebüsch einen Fliederstrauß pflückte und auf die Aufforderung, stille zu stehen, davonlief. Der Fliehende wurde nicht getroffen, wohl aber ergriffen.

* **[Die Ausgrabungen in Delphi]** scheinen nun wirklich ihren Anfang nehmen zu sollen. Der griechische General-Ephoros der Alterthümer, Herr Kabbadias, und der gegenwärtige Leiter des französischen archäologischen Instituts, Mr. Homolle, befinden sich jetzt in Delphi, um das Ausgrabungsgebiet abzugrenzen und die Häuser anzukaufen. Die Einwohner werden sich etwa 10 Minuten weiter nach dem Meere zu ansiedeln. Beifällig wird es von denen, welche die französischen Ausgrabungen in Delos kennen, begrüßt werden, daß diesmal der ganze antike Complex systematisch und ungetheilt in Angriff genommen wird, d. h., daß nicht nach interessanten Einzelheiten gesucht wird, sondern von der antiken Oertlichkeit (nach dem Muster vom Olympia) alles seine Auferstehung feiern soll, was der Wuth der Zerstörer und der Elemente irgend widerstanden hat. Vieles ist jedenfalls mit dem Erdreich von den Abhängen in die Schlucht hinabgestürzt, die jetzt mit dichtem Grün bedeckt ist und bei den Ausgrabungsarbeiten unvermeidlicher Weise ihr anmuthiges Aussehen einbüßen wird. In Kalamata, in der Bucht von Messena, ist ein (prähistorisches) Kuppelgrab entdeckt worden, welches demnächst vielleicht von der archäologischen Gesellschaft ausgegraben werden wird. In Mykenä fand Herr Tzuntas, welcher im Auftrag dieser Gesellschaft gräbt, in dem Kuppelgrab am Löwenthor, dem sogenannten Schatzhaus der Frau Schliemann, eine unterirdische Wasserleitung, welche aber mit dem Bau selbst in keiner Beziehung zu stehen scheint. In Athen stieß man seitlich von der Piräusstraße auf dem Wege zum Dipylon auf eine größere und bis in späte Zeit benutzte Gräberanlage, deren tiefste Schichten der Epoche der Dipylonvasen angehören. Die Ausgrabung, welche die Museumsverwaltung unternommen, hat bis jetzt nichts geliefert, was von allgemeinem Interesse wäre. Bemerkenswerth ist nur ein kleiner aus Elfenbein geschnitzter Löwe mit ägyptischer Inschrift. Die Ausschachtungsarbeiten für die unterirdische Eisenbahn, die vom Piräushafen bis ins Innere der Stadt (Homonoiaplatz) führen soll, werden zwar rüstig gefördert und durchziehen die Stadt mit sehr tiefen, bei Dunkelheit (mangels jeder Schutzvorrichtung) höchst lebensgefährlichen Gräben, haben jedoch den Nebengewinn, welchen die Archäologie im Stillen hoffte, bis jetzt nicht abgeworfen. Nur einige Inschriften sind jüngst bei der Attalos-Stoa zu Tage gekommen, welche die Lage gewisser kleiner Heiligthümer (z. B. der Chariten) erkennen lassen.

* **[Die verunglückte Frau Amalie Carré]** war 40 Jahre alt und seit 23 Jahren verheirathet. Sie war in Rußland als Tochter des Circusdirectors Salamonski geboren und kam bereits als junges Mädchen, nachdem ihre Eltern gestorben waren, zum Circus von Wilhelm Carré, dem Vater des jetzigen Directors. Mit 12 Jahren trat sie bereits als Schulreiterin auf. 1868, nachdem Amalie Salamonski sich mit Hrn. Oskar Carré vermählt hatte, liquidirte ihr Vater seinen Circus. Oskar Carré begab sich alsdann mit seiner Frau und 20 der besten Schulpferde nach London, wo sie 2 Jahre im Holborn-Circus als Schulreiter thätig waren. Später errichtete Oskar Carré einen eigenen Circus, in welchem jetzt mehr als 100 Personen und 120 Pferde thätig sind. In Amsterdam und in Köln hat Carré eigene Gebäude, welche nach den neuesten Erfordernissen eingerichtet sind. Außerhalb Holland besuchte Carré mit seiner Gesellschaft regelmäßig Deutschland, Belgien und Nord-Frankreich. Frau Carré schenkte ihrem Gemahl 11 Kinder, von denen jetzt noch fünf leben, vier Söhne und eine Tochter, welche alle im Circus thätig sind. Der einzige Bruder von Frau Carré ist Director eines großen Circus in Riga.

**Erfurt, 24. Mai. [Eingestandener Mord.]** Der Mörder der am Charfreitage des Jahres 1888 auf dem hiesigen Exercirplatze todt aufgefundenen Prostituirten Neubauer ist der vor zwei Jahren vom hiesigen Schwurgericht wegen Landfriedensbruchs zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilte Maurer August Sauer aus Ilversgehofen. Er hat die schreckliche That kurz vor seinem im Zuchthause Lichtenburg erfolgten Tode eingestanden und seinen Bruder sowie seinen Schwager in Ilversgehofen als Mitschuldige bezeichnet.

## Schiffs-Nachrichten.

**Frederikshavn, 22. Mai.** Der nach Grundstoß hier angekommene Dampfer „**Adlershorst**“, aus Danzig, ist gestern Nachmittag, nachdem er seine Ladung gelöscht hatte, außerhalb des Hafens durch einen Taucher im Boden untersucht worden und hat darauf die Reise nach Schweden fortgesetzt.

**Liverpool, 25. Mai.** Der Dampfer „**Lestris**“, mit Stückgütern nach Antwerpen, und der Dampfer „**Mersey**“, mit Zinn von Maryport, geriethen in Collision. Die „Mersey“ wurde mittschiffs getroffen und sank unmittelbar nach dem Zusammenstoß, während die „Lestris“ so schweren Schaden erlitt, daß sie ebenfalls in kurzer Zeit sank. Die ganze Besatzung der „Lestris“ wurde gerettet, doch starb der zweite Offizier später im Krankenhause. Von der Mannschaft der „Mersey“ ertranken drei Personen.

**Newyork, 26. Mai. (Tel.)** Der Bremer Schnelldampfer „**Aller**“ ist, von Bremen kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Mai.

| | | Crs.v.26. | | | Crs.v.26. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 5% Anat.Ob. | 87,90 | 87,90 |
| Mai .... | 249,50 | 250,50 | Ung. 4% Grd. | 90,70 | 90,40 |
| Sept-Oktbr | 212,25 | 212,50 | 2. Orient.-A. | 75,80 | 75,50 |
| Roggen | | | 4% russ. A. 80 | 97,90 | 97,70 |
| Mai .... | 210,00 | 213,00 | Lombarden | 48,50 | 48,20 |
| Sept-Oktbr | 188,00 | 188,00 | Franzosen .. | 119,00 | 118,70 |
| Petroleum | | | Cred.-Actien | 162,70 | 161,50 |
| per 2000 ℔ | | | Disc.-Com. .. | 180,90 | 178,40 |
| loco .... | 22,80 | 22,80 | Deutsche Bk. | 151,50 | 151,25 |
| Rüböl | | | Laurahütte. | 124,50 | 124,25 |
| Mai .... | 59,80 | 60,30 | Oestr. Noten | 173,10 | 173,25 |
| Sept.-Okt. | 60,50 | 60,80 | Russ. Noten | 241,70 | 241,90 |
| Spiritus | | | Warsch. kurz | 241,10 | 241,80 |
| Mai ... | 51,30 | 51,40 | London kurz | — | 20,445 |
| Juni-Juli | 51,40 | 51,50 | London lang | — | 20,28 |
| 4% Reichs-A. | 106,00 | 106,00 | Russische 5% | | |
| 3½% do. | 99,00 | 99,00 | SW.-B. g. A. | 90,50 | 89,80 |
| 3% do. | 85,20 | 85,20 | Danz. Priv.- | | |
| 4% Consuls | 105,40 | 105,40 | Bank .... | — | — |
| 3½% do. | 99,00 | 99,00 | D. Oelmühle | 144,50 | 143,20 |
| 3% do. | 85,20 | 85,00 | do. Prior. | 132,00 | 131,50 |
| 3½% westpr. | | | Mlav. E.-B. | 112,00 | 111,90 |
| Pfandbr. . | 95,90 | 96,00 | do. S.-A. | 72,90 | 72,50 |
| do. neue .. | 95,90 | 96,00 | Ostpr. Südb. | | |
| 3% ital. g.Pr. | 55,90 | 55,80 | Stamm.-A. | 93,80 | 92,90 |
| 5% do. Rente | 91,50 | 91,10 | Danz. S.-A. | — | — |
| 4% rm. G.-R. | 85,40 | 85,50 | Trk. 5% A.-A | — | 87,25 |

Fondsbörse: ruhig.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Mai.

**Weizen** unverändert, per Tonne von 1000 Kilogramm.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 193—248 ℳ Br. | 180½-239 ℳ bez. |
| hochbunt | 126—134℔ | 193—245 ℳ Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 191—243 ℳ Br. | |
| bunt | 126—132℔ | 190—241 ℳ Br. | |
| roth | 126—134℔ | 189—238 ℳ Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 181—234 ℳ Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 189 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 240 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai-Juni transit 189 ℳ bez., per Juni-Juli transit 188 ℳ bez., per Juli-August transit 182 ℳ Gd., per Septbr.-Oktober 169½ ℳ Br., 168½ ℳ Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 168 ℳ Br., 167½ ℳ Gd.

**Roggen** fest, loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 212 ℳ, unterpoln. 162 ℳ, transit 160 ℳ
Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 212½ ℳ Gd., per September-Oktober inländ. 182 ℳ Br., transit 144 ℳ bez., per Oktbr.-Novbr. transit 141 ℳ bez.

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 124—125 ℳ

**Rübsen** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 210—213 ℳ bez.

**Dotter** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 115 ℳ bez.

**Kleie** per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,75 ℳ bez.

**Spiritus** per 1000 % Liter contingentirt loco 70 ℳ Gd., per Mai 70 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 59 ℳ Gd., nicht contingentirt 50 ℳ Gd., per Mai 50 ℳ Gd., per Nov.-Mai 40 ℳ Gd.

**Rohzucker** ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90—13,05 ℳ Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

---

**Danzig, 27. Mai.**

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: N.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen hatten bei kleiner Zufuhr sehr ruhigen Verkehr zu unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 124/5℔ 239 ℳ, für russischen zum Transit hochbunt 125/6℔ 188 ℳ, mild roth leicht bezogen 127℔ 183 ℳ, Ghirka 124℔ 180½ ℳ per To. Termine: Mai-Juni transit 189 ℳ bez., Juni-Juli transit 188 ℳ bez., Juli-August transit 182 ℳ Gd., September-Oktober transit 169½ ℳ Br., 168½ ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. transit 168 ℳ Br., 167½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 239 ℳ, transit 188 ℳ

Roggen fest, loco ohne Handel. Termine: Mai-Juni inländisch 212½ ℳ Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 182 ℳ Br., gestern 181 ℳ Gd., transit 144 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 141 ℳ bez. Regulirungspreis inländischer 212 ℳ, transit 160 ℳ, unterpolnischer 162 ℳ

Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen poln. zum Transit Futter- 124, 125 ℳ, russische zum Transit Victoria- 164 ℳ per Tonne bez. — Pferdebohnen poln. zum Transit 128 ℳ per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 210, 213 ℳ per Tonne bez. — Dotter russ. zum Transit sehr erdig 115 ℳ per Tonne gehandelt. — Rübkuchen russ. 5,50 ℳ, geringe 4,50 ℳ per 50 Kilo bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,75 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 70 ℳ Gd., per Mai 70 ℳ Gd., per November-Mai 59 ℳ Gd., nicht contingentirter loco 50 ℳ Gd., per Mai 50 ℳ Gd., per November-Mai 40 ℳ Gd.

## Kartoffel- und Weizen-Stärke.

**Berlin, 25. Mai.** (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 24,50—25,50 ℳ, 1. Qual. Kartoffelstärke 24,50—25,00 ℳ, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 22,50—23,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin kein Handel, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Fabrik — ℳ, gelber Syrup 29,50 bis 30 ℳ, Capillair-Export 31,50—32,00 ℳ, Capillair-Syrup 30,50—31,50 ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 30,50 bis 31,00 ℳ, do. gelber 29,50—30,00 ℳ, Rum-Couleur 36—37 ℳ, Bier-Couleur 36—37 ℳ, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 32,00—33,00 ℳ, do. secunda 27,00 bis 29,00 ℳ, Weizenstärke (kleinst.) 43—44 ℳ, do. (großstück.) 48,50—49,50 ℳ, Hallesche u. Schlesische 49,50 bis 50,00 ℳ, Schabestärke 34—36 ℳ, Maisstärke 32—33 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 48,50—49,00 ℳ, do. (Stücken) 46,00—47,00 ℳ Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser, 26. Mai. Wind: SW.**

**Angekommen:** Sylfe (SD.), Gillholm, Ahus, leer.

**Gesegelt:** Terje Viken, Halvorsen, Hernösand, Ballast. — Bergenhuus (SD.), Jörgensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Dymphna (SD.), Norling, Kjöge, Holz. — Agnes (SD.), Brettschneider, Libau, leer. — Larch (SD.), Barnard, Hernösand, leer.

27. Mai. Wind: NNW.
Nichts in Sicht.

## Meteorologische Depesche vom 27. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“.)

| Stationen. | Bar. Mil. | Wind | | Wetter. | Tem. Celf. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 753 | NW | 4 | wolkig | 9 |
| Aberdeen | 751 | SO | 2 | bedeckt | 7 |
| Christiansund | 756 | NO | 7 | Nebel | 7 |
| Kopenhagen | 758 | W | 1 | wolkig | 12 |
| Stockholm | 754 | W | 2 | wolkig | 14 |
| Haparanda | 755 | SO | 2 | Regen | 9 |
| Petersburg | 759 | O | 1 | bedeckt | 17 |
| Moskau | 763 | ONO | 1 | bedeckt | 19 |
| CorkQueenstown | 754 | NW | 4 | heiter | 9 |
| Cherbourg | 754 | WSW | 2 | halb bed. | 9 |
| Helder | 755 | SSW | 2 | wolkenlos | 10 |
| Sylt | 756 | SO | 1 | wolkenlos | 12 |
| Hamburg | 757 | SO | 2 | wolkig | 12 |
| Swinemünde | 759 | SO | 2 | heiter | 13 |
| Neufahrwasser | 758 | NW | 1 | bedeckt | 12 |
| Memel | 756 | NW | 3 | Regen | 9 |
| Paris | 756 | S | 3 | Regen | 8 |
| Münster | 756 | W | 2 | heiter | 9 |
| Karlsruhe | 757 | SW | 2 | bedeckt | 10 |
| Wiesbaden | 757 | S | 1 | heiter | 11 |
| München | 757 | still | — | bedeckt | 11 |
| Chemnitz | 757 | SO | 1 | wolkig | 14 |
| Berlin | 758 | SO | 3 | halb bed. | 15 |
| Wien | 757 | N | 1 | wolkig | 12 |
| Breslau | 759 | still | — | wolkenlos | 11 |
| Ile d'Aix | 755 | W | 4 | Regen | 12 |
| Triest | 756 | ONO | 2 | wolkig | 12 |
| Nizza | 757 | still | — | heiter | 20 |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Der Luftdruck ist über Westeuropa niedrig und gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewewegung meist leicht und vielfach aus varriabler Richtung. In Deutschland dauert das veränderliche Wetter fort; die Temperatur liegt fast allenthalben unter dem Mittelwerthe, am meisten, bis zu 6 Grad, in den westlichen Gebietstheilen; nur das centrale Deutschland hat einen geringen Wärmeüberschuß. Königsberg hatte gestern Nachmittag Gewitter und starken Regen.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| Mai. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 26 | 4 | 755,8 | +19,4 | W leicht; bedeckt. |
| 27 | 12 | 759,9 | +15,5 | NNO. leicht; wolkig. |

## Fremde.

**Hotel du Nord.** Hänschke a. Waldenburg, königl. Commerzienrath. König a. Schönbaum, Apotheker. Frau Rittergutsbesitzer Funck a. Gruppe. v. Flottwell a. Insterburg, Lieutenant. Buchler nebst Gemahlin a. Schildberg, Gutsbesitzer. Thiessen nebst Familie a. Elbing, Fabrikbesitzer. Eggert a. Potsdam, Ober-Reg.-Rath. Fließbach a. Chottschewke, Rittergutsbesitzer. Haaß a. Kiel, Architekt. Lachmann, Joseph, Alexander, Goliner, Ullmann, Jacob, Koch, Herzog, Schimowski, Karger, Goldstein a. Berlin, Schmidt a. Hannover, Wolowski a. Warschau, Eifert, Kaplan a. Breslau, Becker a. Pforzheim, Gereke a. Buckau, Paatz a. Wien, Katz a. Hamburg, Bienstock a. Minsk, Repenning a. Kiel, Müller a. Gießen, Kaufleute. Frau Rothenberg a. Hamburg.

**Walters Hotel.** Beutner a. Bromberg, Regierungs-Präsident. Starke a. Bromberg, Geh. Ober-Justizrath. Rath a. Bromberg, Geh. Ober-Baurath. Lieutenant Gebel a. Lischnitz, Rittergutsbesitzer. v. Koppy a. Stolp, Lieutenant. Dr. Kremser a. Berlin, Metrologe. Güreth a. Berlin, Ingenieur. Löwe a. Targowisko, Administrator. Knaapke a. Thorn, Ingenieur. Abel, Fölsing a. Berlin, Knappik a. Graudenz, Kaufleute.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Abend 7³/₄ Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit meine heißgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

**Margarethe Mathilde Weigle**
geb. Dück verw. Wiebe
in ihrem 38. Lebensjahre.

In tiefster Seele betrübt
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Danzig, den 26. Mai 1891.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, auf dem alten Heiligen Leichnam-Kirchhofe von der Leichenhalle aus statt. (302

## Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Frau Clara **Borchard** geb. Blumenthal zu Danzig, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**den 10. Juni 1891,**
**Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 43, anberaumt. (293

Danzig, den 21. Mai 1891.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.
**Menz,**
Gerichts-Aktuar.

## Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute unter Nr. 522 eingetragen, daß der Kaufmann **Johann Carl Kaeseberg** in Danzig für seine Ehe mit **Anna Marie Auguste Keddig** durch Vertrag vom 1. April 1891 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen hat. (273

Danzig, den 15. Mai 1891.
**Königliches Amtsgericht X.**

## Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 500 bei der Aktiengesellschaft in Firma **Berliner Holz-Comtoir** folgender Vermerk eingetragen:

Die §§ 29 und 39 des Statuts sind durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. April 1891 so geändert, wie dieses das darüber geführte, beim Beilagebande der bezüglichen Akten befindliche Protokoll ergiebt. (275

Danzig, den 20. Mai 1891.
**Königliches Amtsgericht X.**

## Bekanntmachung.

Um die **Gebäudesteuer-Rollen** bei der Gegenwart zu erhalten, sind in dieselben (gemäß § 15 des Gesetzes vom 21. Mai 1861) außer dem Wechsel in den Eigenthums-Verhältnissen insbesondere alle diejenigen **Veränderungen** nachzutragen, die dadurch entstehen, daß

a. bisher steuerpflichtige Gebäude in die Klasse der **steuerfreien** resp. bisher **Vier vom Hundert** des Nutzungswerthes steuerpflichtige Gebäude in die Klasse der **zweiprocentigen** übergehen, oder umgekehrt,

b. Gebäude ganz **neu entstehen,** resp. durch Veränderung in ihrer Substanz (Auf-, An-, Umbau) durch Verkleinerung, Abtrennung der dazu gehörigen Hofräume und Hausgärten u. s. w. an **Nutzungswerth gewinnen** oder **verlieren.**

Die Eigenthümer und Nutznießer der Gebäude sind verpflichtet, die gedachten Veränderungen dem Königlichen Kataster-Amt schriftlich oder protokollarisch anzuzeigen.

Wer die **rechtzeitige Anzeige** unterläßt, **verfällt,** wenn dadurch dem Staate Steuer vorenthalten ist, neben der Nachzahlung **in eine dem doppelten Betrage der vorenthaltenen Steuer gleichkommende Geldbuße.** (§ 17 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861.)

Damit die **Gebäudeeigenthümer vor den Nachtheilen geschützt werden,** welche ihnen gemäß des vorangeführten § aus der Verspätung oder Unterlassung der Anmeldung durch Verhängung einer Strafe, beziehungsweise durch Fortentrichtung der bisherigen Steuer erwachsen, werden wir eine **Zusammenstellung der im Laufe des letztverflossenen Etatsjahres bewirkten Veränderungen an den Gebäuden im hiesigen Stadtbezirk, einschließlich der Vorstädte,** für das Königliche Kataster-Amt anfertigen lassen, und fordern diejenigen Eigenthümer, an deren Grundstücken während des Etatsjahres 1. April 1890/91 Veränderungen der Eingangs erwähnten Art vorgekommen sind, auf, uns die darüber aufzustellende **und mit Unterschrift zu versehende Nachweisung,** — zu welcher die Formulare im Klassensteuer-Bureau Zimmer Nr. I, Rathhaus 2 Treppen, kostenfrei entnommen werden können, — schleunigst und spätestens innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Wir bemerken noch, daß wir denjenigen Eigenthümern, von welchen nach der polizeilichen Bauconsens-Liste im Etatsjahre 1. April 1890/91 **bauliche Veränderungen** an ihren Grundstücken vorgenommen worden sind, je ein Exemplar des Formulars der Veränderungs-Nachweisung zur Ausfüllung direct zugesenden werden. (201

Danzig, den 12. Mai 1891.
**Der Magistrat.**

## Auction.

**Freitag, den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr,** sollen im Königl. Seepackhofe

**5 Kisten französische Gardinen,**

in Viertel-Dosen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

**Richd. Pohl,**
301) vereidigter Makler.

Loose z. Schneidemühler Pferde-Lotterie a M 1,
Loose zur Wormser Dombau-Geldlotterie a M 3,50,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Eisernen Kreuz-Lotterie a 1 M empfiehlt
Hermann Lau, Langgasse 71

---

Neu erschienen im Verlage von A. W. Kafemann:
(Preis nur 15 Pf.)

## Danziger Taschen-Coursbuch
### Sommer 1891,

enthaltend die vom 1. Juni ab giltigen **Lokal-Fahrpläne,** die **Eisenbahntouren** nach Berlin, Stolp-Stettin, Elbing-Königsberg, Bromberg, Posen und nach sämmtlichen Provinzialstädten, in praktischer, übersichtlicher, schnell orientirender Eintheilung; ferner die sämmtlichen hiesigen **Dampfboot-Verbindungen, Pferdebahnlinien,** Droschkentarif etc.

Zu beziehen **für 15 Pfg.** durch die Verlagsbuchhandlung von **A. W. Kafemann** und die **Expedition der Danziger Zeitung.**

## Stockmannshofer Pomeranzen 00

aus der Liqueur-Fabrik
Julius von Götzen, Danzig,
empfehle ich in vorzüglichster Qualität für
Mk. 1,50 die Flasche.

**J. M. Kutschke,** (296
Delicatessen. — Weine. — Liqueure.
**Danzig: Langgasse. Zoppot: Seestraße.**

## Zur Reise!

Kammtaschen, Reiserollen, Reise-Necessaires, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Bestecke.
**Buxholz- und Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Taschenspiegel, Handspiegel,**
Patent-Reisespiegel, Taschen-Etuis, Taschenbürsten, Kopfbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Rasirpinsel,
**Rasirmesser, Streichriemen,**
sowie
**sämmtliche Toilette-Artikel**
in größter Auswahl bei billigster, fester Preisnotirung empfiehlt

**F. Reutener, Bürstenfabrikant,**
Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause. (300

## John Hybbeneth,

früher
Joh^s. Grentzenberg, **Hopfengasse Nr. 88,**
**empfiehlt Farben,**
trocken und in Oel, Lacke, Firnisse 2c. Farbmühlen, Abbrennlampen, Pinsel, Spachtel 2c. 2c. Bimstein, Leim, Schellack.

## Als anerkannt beste Biere empfehle:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Münchener Augustinerbräu . . . . | 18 | Flaschen für | 3 M. |
| ff. Culmbacher . . . . . . . . . | 15 | - - | 3 - |
| Königsberger, hell und dunkel, aus der Brauerei Wickbold | 30 | - - | 3 - |
| Malz-Gesundheitsbier . . . . . . | 25 | - - | 3 - |
| Altes Grätzer . . . . . . . . | 50 | - - | 5 - |
| Engl. Porter (von Barclay Perkins) | 10 | - - | 3 - |

sowie Münchener Augustinerbräu und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen.

**N. Pawlikowski, Hundegasse 120.**

Zu Bauzwecken.
## Eisenbahnschienen, I Träger.
Größtes Lager. Billigste Preise. (8191
**S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.**

## Erweiterungs-Bau der Provinzial-Irrenanstalt zu Lauenburg i. Pomm.

Die Lieferung der Tischlerarbeiten soll auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind gegen portofreie Einsendung von 3 M durch den unterzeichneten Bauleitenden zu beziehen.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

**Freitag, den 5. Juni**
**Vormittags 10 Uhr,**

portofrei an das Baubureau der Provinzial-Irrenanstalt einzuliefern, woselbst um diese Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bewerber die Eröffnung stattfindet.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Der Landesdirector der Provinz Pommern.
J. A. (309
**M. Hohenberg,**
Königlicher Regirungsbaumeister.

Dem unbekannten Ablader des Dampfers **Gylfe,** Capitän **Gyllholm,** befrachtet durch Herren **Zethräus Börgeson & Co., Gothenburg,** zur Nachricht, daß die Ladetage morgen den 28. Mai cr. beginnen. (314

**F. G. Reinhold.**

## Loose

zur Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M,
zur Int. Kunst-Ausstellung-Berlin a 1 M,
zur Wormser Dombau-Geld-Lotterie a 3 M 50 ₰ in der
**Expedition d. Danziger Zeitung.**

## Frische Kälberlymphe
in Röhrchen à 1 M empfiehlt
**Fr. Hendewerks Apotheke.**

Ich fertige künstliche Zähne, Sauge-Gebisse, bester Zahnersatz, selbst wo kein Zahn mehr im Munde vorhanden ist, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, Preis pro Zahn 3 M incl. Platte. (25

**Zahnoperationen gratis.**

Desgleichen ziehe und plombire ich Zähne mit den feinsten Plomben ohne den geringsten Schmerz zu verursachen. Preis pro Zahn 2 M.

F. J. Schröder, Danzig,
Langgasse 48, neben d. Rathhause.

Loose z. Schneidemühler Pferde-Lotterie à M 1,
Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a M 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

## Buttermilch.

Täglich frisch. Sahnenbuttermilch zur Kur ärztlich empfohlen a Ltr. 15 ₰, dann 10 u. 8 ₰. Bitte die Bestellungen rechtzeitig einzureich.

**J. Sikorski,**
Poggenpfuhl 4. (277

## Rauch's Malzcaffé,

von Herrn Pfarrer **Kneipp** persönlich empfohlen. Pfd. 50 ₰ bei 10 Pfd. erheblich billiger, offerirt

**Aloys Kirchner,**
Poggenpfuhl 73. (307

**Ia. Tafelbutter,**
täglich frisch, per ℔ 1,20 und 1,10 M empfiehlt **C. Bonnet,** Melzergasse Nr. 1. (306

**Frühlingsblumen,**
**Florblumen,**
**Blattpflanzen,**
**Gemüsepflanzen,**
**Tannen und Thuja,**
**Rosen**

aus Töpfen zum Auspflanzen und vieles andere mehr, empfiehlt billigst die Gärtnerei von (9718

**A. Bauer,**
Langgarten 38.
Cataloge kostenfrei z. Diensten.

## !Croquet-Spiele!

eigenes Fabrikat, sowie großes Lager aller nur vorkommenden Drechsler- und Galanteriewaaren.

**Felix Gepp,**
Brodbänkengasse 49, vis-a-vis der Gr. Krämergasse. (278

## Danziger Eiswerke

liefern jedes Quantum Roheis frei Haus, im Abonnement Eimer und Centner. (9979
Bestellungen im Comtoir Hopfengasse 95.

---

# „Friedrich Wilhelm"

**Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.**

| | | |
|---|---|---|
| Grundkapital . . . . . . . . . . . . . . . . | Reichsmark | 3 000 000 |
| Reserven am Schluß des Jahres 1890 . . . . . . . | - | 11 887 960 |
| Versicherungsbestand am Schluß des Jahres 1890 . . . . | - | 85 432 070 |
| Versicherte Renten . . . . . . . . . . . . . | - | 94 365 |
| Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1890 bezahlte Versicherungs-Summen . . . . . . . . . . . | | 15 485 500 |

Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen mäßige Prämien ab, insbesondere:

*Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Gewinnantheil,*
*Leibrenten- und Pensions-Versicherungen,*
*Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen,*
*Arbeiter- (und Kinder-) Versicherungen mit wöchentlicher Prämienzahlung,*
*Unfall-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückgewähr (Einzel-, Passagier- und Seereise-Versicherung.)*

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht, auch sonstige Auskunft gern ertheilt

**von der unterzeichneten General-Agentur in Danzig,**
Vorstädtischen Graben 12—14, sowie von allen Vertretern der Gesellschaft. (9676

Danzig, im April 1891.

Die General-Agentur für Westpreußen und Hinterpommern.
Hermann Lehre.

# Arndt & Loepert,

**Steinmetzmeister DANZIG, Kohlenmarkt 6**
(vis-à-vis dem Stadt-Theater)
**fertigen als Specialität:**

## Grabdenkmäler

**aus tiefschwarzem Granit, Syenit, Marmor u. Sandstein,**
sowie
**Gitter, Kreuze und Schriftplatten aus Guß- und Schmiedeeisen.**
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis und franco. (3

## Zur Saison

empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager in
Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kleider- und Hutbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme, Kammreiniger, Kammkasten,
**Stahl-Kopfbürsten,**
**Patent-Toilette-Stell-Spiegel,**
Reiserollen, Taschen-Necessaires, Rasirpinsel, Rasir- und Seifendosen, Glas- und Buchsholz-Flaschen, Frottir-Handschuhe, Nagelfeilen, Zahnstocher, Wasch- und Badeschwämme.

**W. Unger,**
**Bürsten- und Pinsel-Fabrik,**
Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeist-Thor und Ankerschmiedegasse Nr. 21. (9974

## Garten-Croquet-Spiele,

Triumphstühle von M 2,50 an, Strandstühle von 50 ₰, Wagen, Karren, Gießkannen, Eimer, Spaten, Botanisirtrommeln, Gummibälle, Reifenspiele, Hängematten empfiehlt zu billigsten Preisen (9046

**Fritz Finkelde, Langgasse 31.**

Für ein rentables Fabrikgeschäft, dessen Inhaber erste Verkaufskraft und im Besitze bestens verwerthbarer, technischer Kenntnisse ist, wird ein

**Theilnehmer mit**
**30—50000 Mk.**

Einlage gesucht.
Adressen unter Nr. 305 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Speicher-Verkauf.

**Dienstag, den 2. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage wegen Auseinandersetzung das Speicher-Grundstück

**Brandgasse No. 1,**
**genannt der „Papagei-Speicher"**

im Licitationswege an Ort und Stelle öffentlich verkaufen.

Die Verkaufs-Bedingungen werde ich im Termin bekannt machen, sind auch vorher in meinem Bureau, Breitgasse Nr. 4, in den üblichen Bureaustunden einzusehen, auch ist die Besichtigung bei vorheriger Meldung täglich in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr gestattet. Bietungscaution 500 Mark. (64

**Joh. Jac. Wagner Sohn.**
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4

## Grundstücks-Verkauf.

**Mittwoch, den 3. Juni cr., Vormittags von 10 bis 12 Uhr,** werde ich im Auftrage der Herren Vormünder und der majorennen Miterbin die zum Nachlaß des **Gastwirths Herrn Heinrich Damaschke gehörigen Geschäftsgrundstücke**

**Heumarkt Nr. 11, verbunden mit Sandgrube Nr. 29,**

im Licitationswege **an Ort und Stelle** öffentlich verkaufen. Seit ca. 50 Jahren wird hier die Schank- und Gastwirthschaft mit sehr gutem Erfolg betrieben. Außer den geräumigen Geschäftslokalitäten befindet sich auch ein **Restaurationsgarten,** sowie mehrere herrschaftliche Wohnungen. Der Geschäftsverkehr ist hier ein ganz vorzüglicher und wird bei der baldigen Niederlegung des Walles der Verkehr ein noch bedeutend größerer werden. Dominiksmarkt vor der Thüre. Besichtigung ist täglich Vormittags von 10—12 Uhr gestattet. Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Bietungscaution 1000 M. (151

**Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator**
**H. Zenke,**
Am Spendhaus Nr. 3.

**C. J. Gebauhr,**
**Flügel- u. Pianinofabrik,**
Königsberg i. Pr.

500000 St. Neuenburger Mauersteine sind billig franco Ufer hier zu verk. Näheres Hundegasse 67/68 im Comtoir. (236

Wer dressirt einen Hund (Dogge) eventl. auf den Mann? Offerten mit Preisangabe unter 272 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Ein Speicher mit Hof,**
Speicherinsel geleg., ist zu verm., event. d. Grundstück billig zu verk. Schmiedegasse Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Gasthaus, alt bewährte Nahrungsstelle, in e. Kirchdorfe 3 Meilen von Danzig, an einer Kreuzchaussee belegen, mit 5 Mg. gutem Ackerlande und guten Gebäuden ist eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn
**Löschmann,**
Kohlenmarkt Nr. 3.

Ein in Dt. Eylau am Markte gelegenes altes Materialwaarengeschäft ist mit dem dazu gehörigen **Haus** und **Speicher** krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 15 000 M.
Näheres durch **E. Bourbiel,** Dt. Eylau. (281

**Pianinos**
(prämiirt), gute u. geringe Flügel, Tafelkl. verk. resp. verm. bill. **Mahlke & Co.,** Breitgasse 24^I.

Ein fast neuer
**Concertflügel**
ist Todesfalls halber sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren Langgasse 14, I. Etage von 4—5 Uhr Nachmittags.

Ein neuer eleganter Jagdwagen steht billig zu verkaufen
229) **Stadtgebiet 142.**

Durch Heirath sucht e. Waise m. **800000 M** traut. Heim. Off. von ehrenh. Herren (wenn auch ohne Vermögen) u. **G. A. Post Zimmerstraße Berlin.** (284

**Hypotheken-Capitale**
für städtische Grundstücke offer. billigst **Wilh. Wehl.** (6586

Wer ist so gütig und borgt einer gut situirten Dame auf 4 Monate 50 M? Wohlwollende bitte u. 1880 i. d. Exp. d. Ztg. z. antw.

Eine bedeutende und leistungsfähige
**Cigarrenfabrik**
Sachsens, deren Vertreter in Kurzem nach Danzig kommt, sucht einen bei den besseren Händlern bestens eingeführten Agenten für Danzig u. Umgegend zu engagiren. Gefl. Offerten unter R. B. 100 an **Rudolf Mosse, Freiburg** erbeten. (286

**Zwei junge Damen**
suche für mein Atelier. (315
**Rob. Grosse,**
Photogr. des deutschen Officier-Vereins.

Für eine durchaus tüchtige **Directrice,** welche in nur **feinen Putzgeschäften als solche fungirte,** gegenwärt. i. Stell., w. anderw. e. passend. Engagement ges. Gefl. Off. unter **E. J. Leipzig,** postlagerd.

Eine gepr. Lehrerin wünscht noch einige Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen. Adr. u. 310 in der Exped. d. Zeitung erb.

---

Empfehle Wirthinnen, Köchinnen, Buffet-, Laden-, Stuben- und Hausmädchen mit guten Zeugn. sow. Hoteldiener, auch f. Restaurants, Kutscher, Knechte von jetzt u. 2. Juli. Gesinde-Bur. Jopeng. 7.

Eine für Elementarf., Französisch und Musik geprüfte, evang. Lehrerin, tücht. und bew. im Unterr., vorz. Zeugnisse, sucht bald. Stellung. Off. erb. unter 271 i. d. Exped. dieser Zeitung.

Eine gebildete j. Dame, 25 Jahre alt, Tochter eines höheren Beamten, musik., wirthschaftlich und in Sprachen gewandt, mit vorz. Empfehlungen, sucht Stellung als Gesellschafterin, Repräsentantin, Wirthschaftsfrl. Nähere Auskunft durch Frau Dau, Hl. Geistg. 99.

Ein junger Mann, Materialist, ev., 22 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugn., in einem größeren Material- oder Delicateßwaaren-Geschäft, zum 1. Juli d. Js. als **Verkäufer** Stellung. Gefl. Off. unter 22 C. L. postlagernd **Mohrungen** erbeten. (215

1—2 **Knaben** im Alter von 9—13 Jahren finden liebevolle Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten in gebild. Familie. Klavier i. Hause. Näheres u. 311 in der Expedition dieser Zeitung.

**Damen** finden in discreten Angelegenheiten Rath u. freundl. Aufnahme bei Hebeamme **Gudat,** Neuen Graben 26a, Königsberg i. P.

**Zoppot.**
Eingetretener Trauer wegen sind gr. u. kl. sehr elegant wie auch einfach möblirte **Familien-Wohnungen** sofort zu vermiethen. Alles Nähere Wilhelmstraße 15 bei Frau **Roehr.** (308

## Zinglershöhe

sind Wohnungen und möblirte Zimmer, mit und ohne Pension, zu vermiethen. (317

## Brodbänkengasse 14

ist das bish. v. Hrn. Rechtsanw. **Goldmann** benutzte Bureau, best. a. 2 hellen Zimmern, z. 1. Oktbr. anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

## Fleischergasse 60 a 1 Treppe

ist umständehalber eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich oder vom 1. Juli cr. zu vermiethen.

## Heubude.

In der Villa nahe am Walde sind noch Wohnungen mit und ohne Möbel zu vermiethen.
Näheres daselbst. (247
**R. Hornemann.**

Langgasse 42 ist die 1. Etage v. 1. Oktob. cr. od. auch früher zu vermiethen. Näheres im Café Central von 12—2 Uhr mittags.



## Ornitholog. Verein.

**Donnerstag, d. 28. Mai 1891, 8 Uhr,**
**Sitzung**
im Café Ludwig, Halbe Allee.
**Tagesordnung:**

1. Wahl.
2. Bericht über den 1. deutschen Geflügel-Züchtertag in Berlin durch unsern Delegirten.
3. Bericht der Ausstellungs-Revisoren und Dechargeertheilung.
4. Mittheilungen über das projektirte 2. Brieftauben-Wettfliegen.
5. Diverses. (276

**Der Vorstand.**

## Zinglershöhe.

**Täglich frische Waffeln**
und (318
**junge Hühner mit Spargel.**

Etablissement
**Drei Schweinsköpfe.**
**Donnerstag, 28. d. Mts.,**
Nachmittags:
**Frische Sahnenwaffeln.**

## Tivoli-Garten.

**Täglich:**
Albert Sémada's
Leipziger Sänger.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Billets a 40 ₰ b. Martens, Hohes Thor.

**Achtung!**
Für Bons ist nur an der Casse nachzuzahlen.

## Freundschaftlicher Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
**Heute und täglich:**
**Humoristischer Abend**
der altrenommirten
**Leipziger Sänger**
Herren **Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische** und **Hanke.**

Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

## Milchpeter.

**Donnerstag, den 28. Mai 1891:**
**Großes**
**Park-Concert,**

ausgeführt von der Kapelle des I. Leibhusaren-Reg. Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Lehmann.** (94
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 18917 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 27. Mai 1891.

## Danzig, 27. Mai.

* **[Erweiterung der Gerichtsräume.]** Bei der Anwesenheit des Geh. Ober-Justizraths Starke aus Berlin, über welche wir bereits in der heutigen Morgenausgabe berichtet haben, ist neben der schon erwähnten Frage der Verlegung des Handelsgerichts und Zurückgabe des von demselben bisher benutzten Gebäudes an die Stadt auch die Erweiterung der hiesigen Gerichtsräume in Erwägung gezogen worden. Gestern Vormittag wurden von dem Herrn Ministerial-Commissar unter Zuziehung der Herren Landgerichts-Präsident v. Schumann, Erster Staatsanwalt Lippert, Erster Bürgermeister Dr. Baumbach, Geh. und Regierungs-Baurath Ehrhardt u. a. die sämmtlichen Gerichtsräume in den Gebäuden auf Pfefferstadt und Neugarten, sowie die Räume des Centralgefängnisses an der Schießstange einer genauen Besichtigung unterzogen. Wie wir hören, soll das Grundstück zwischen den beiden Landgerichtsgebäuden auf Neugarten, welches seit kurzem von der Militärverwaltung zur Erbauung eines neuen Intendanturgebäudes in Besitz genommen ist, nicht angekauft werden; es sollen vielmehr die neu zu schaffenden Geschäftsräume durch Um- bezw. Anbauten bei den beiden Gerichtsgebäuden auf Neugarten Nr. 27 und 29 beschafft werden, da hinter dem ersteren ein großer Gartenraum vorhanden ist. Vielleicht trägt man hierbei einem sehr vielfach ausgesprochenen Wunsche des Publikums Rechnung, indem man ein sogenanntes Zeugenwartezimmer einrichtet, da der Aufenthalt in den ungeheizten und zugigen Gerichtsfluren für Manchen gesundheitsgefährliche Folgen hat.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Zahlmeister Wenzel vom Fußartillerie-Regiment Nr. 11 ist zur reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regts. Nr. 35, der Zahlmeister Müller vom westpr. Feldartillerie-Regiment Nr. 16 zum 2. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 41 und der Zahlmeister Holzhuetter zum 3. Bataillon des Infanterie-Regts. Nr. 44 versetzt worden.

* **[Lotterien.]** Der Kaiser hat dem Vorstande des Kaiser Friedrich-Krankenhauses in San Remo ausnahmsweise die Erlaubniß ertheilt, in Preußen eine Geldlotterie zu veranstalten und die Loose im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertreiben. Ferner ist dem Vorstande des Berliner Thierschutzvereins die Erlaubniß ertheilt, die Loose zu einer Lotterie mit Kunstgegenständen, zu welcher 100 000 Loose zu je 1 Mark ausgegeben werden sollen, in allen Provinzen des Staates zu vertreiben.

* **[Ergänzung.]** Wie schon in dem ersten Bericht über die Prämiirung bei der Elbinger Provinzial-Thierschau bemerkt ist, wurde durch das nachträgliche Hinzukommen der vom Landwirthschaftsminister gewährten Staatsprämien in einzelnen Abtheilungen die Prämiirung etwas aufwärts verschoben. So ist, wie wir auf Wunsch nachträglich bemerken, an Stelle der früher angegebenen Medaille der erste Staatsehrenpreis, bestehend in einem broncenen **Thiermedaillon** dem von Herrn Knöpfler-Annaberg ausgestellten Vollblut-Yorkshire-Eber ertheilt worden. In der Abtheilung für Rindvieh ist Hrn. Knöpfler-Annaberg ebenfalls der Staatsehrenpreis, bestehend in einem eisernen Thiermedaillon, ertheilt worden.

L. **Carthaus,** 26. Mai. In den letzten Tagen entstand auf der Besitzung des Eigenthümers Grahl in der Ortschaft **Hoppen** (hiesigen Kreises) auf bisher unaufgeklärte Weise **Feuer**, welches sich schnell verbreitete und die Gebäude in Asche legte.

-w. **Elbing,** 26. Mai. Elbing hat eine Woche hindurch im Mittelpunkt des Interesses gestanden. Zwei **bedeutende Ereignisse** folgten kurz aufeinander, der Kaiserbesuch und die Provinzial-Thierschau. So groß war der Fremdenverkehr, daß die Eisenbahnzüge Sonnabend, Sonntag, gestern und zum Theil auch heute noch kaum die andrängenden Massen aufzufassen vermochten. Auch die Hotels vermochten nicht die vielen Fremden zu beherbergen. Selbst Herr Minister v. Heyden fand kein Zimmer frei und mußte im Königlichen Hof auf dem Sopha des Hrn. v. Puttkamer-Plauth übernachten. Von Sonnabend zu Sonntag waren Hunderte ohne Nachtlager, obwohl außer den Hotels auch die Bürger alle entbehrlichen Räume den auswärtigen Gästen eingeräumt hatten. — Die Theilnehmer an dem **Verbandstage des Bäckergewerbes** unternahmen heute Morgen um 9 Uhr mit dem Dampfer „Frisch" eine Vergnügungsfahrt nach Kahlberg. Um 2½ Uhr wurde die Rückfahrt angetreten und dabei Cadienen besucht. In Elbing fand Abends der Schlußcommers in der Bürger-Ressource statt.

♂ **Marienwerder,** 25. Mai. Ein **Ehestandsdrama** spielte sich in der Frühe des heutigen Morgens in der nicht weit von hier belegenen Ortschaft Bialken ab. Der dortige Arbeiter Montowski, der mit seiner Frau in Ehescheidung steht, hat diese überfallen und sie durch einen tiefen Schnitt in den Hals und durch Messerstiche in die Brust zu tödten versucht, dann wurde der Verbrecher flüchtig. Aber schon in den ersten Vormittagsstunden wurde er hier in Marienwerder abgefaßt und dem Amtsgerichtsgefängniß überliefert. Es besteht wenig Hoffnung, die verletzte Frau am Leben zu erhalten.

s. **Flatow,** 26. Mai. In der Nacht von gestern zu heute hatten wir hier und in der Umgegend wieder ein stundenlanges, sehr **heftiges Gewitter** das von Regenschauern begleitet war. Für die in voller Blüthe stehenden Obstbäume sollen die in letzter Zeit so häufigen Gewitter von guter Vorbedeutung sein, für die Saaten waren die damit verbundenen Regengüsse aber von schlechter Wirkung, denn ganze Landstriche sind ausgewässert und haben umgepflügt werden müssen und an vielen Stellen hat das Kartoffelpflanzen wiederholt werden müssen, weil die ersten Knollen weggespült oder verfault sind.

* Der Lehrer Basarke zu Gr. Loßburg ist als Hilfslehrer am Schullehrer-Seminar zu Pr. Friedland angestellt und dem Apothekenbesitzer Born zu Königsberg die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Th. P. **Königsberg,** 26. Mai. Die Nachricht, daß **Graf Eulenburg-Prassen,** derzeitiger Vorsitzender des Provinzial-Landtages, Aussicht habe, demnächst **Oberpräsident** von Ostpreußen zu werden, verdichtet sich hier mehr und mehr. Wie weit sie begründet ist, ist hier festzustellen derzeit unmöglich. Mit wie getheilten Empfindungen sie in liberalen Kreisen aufgenommen wird, ist auszuführen unnöthig. Die Posener Erfahrung weist darauf hin, daß eine Begebung so einflußreicher Stellung an eine mehr in provinzialer Selbstverwaltung geübte Persönlichkeit durchaus im Bereich des nicht Unwahrscheinlichen liegt.

---

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg,** 26. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 13,25, per August 13,47½, per Oktober 12,42½, per Dezember 12,32½. Ruhig.

**Hamburg,** 26. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 86, per September 81¾, per Dezember 73½, per März 71. Behauptet.

**Hamburg,** 26. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 238—244. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 212—218, russ. loco fest, 160—162. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63. — **Spiritus** still, per Mai-Juni 36 Br., per Juni-Juli 36¼ Br., per Juli-August 36¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 37¼ Br. **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br. per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Veränderlich.

**Bremen,** 26. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Ruhig.

**Havre,** 26. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 107,25, per September 102,75, per Dezember 92,50. Behauptet.

**Frankfurt a. M.,** 26. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 260, Franzosen 237¼, Lombarden 87⅜, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 148,00, Disconto-Commandit 180,30, Dresdener Bank 140,20, Bochumer Gußstahl 128,70, Dortmunder Union St.-Pr. 67,20, Gelsenkirchen 156,20, Harpener 181,00, Hibernia 168,80, Laurahütte 124,40, Portugiesen 44,00. Fest.

**Wien,** 26. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,25, do. 5% do. 102,35, do. Silberrente 92,15, 4% Goldrente 110,80, do. ungar. Goldrente 104,70, 5% Papierrente 101,30, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 157,50, Länderbank 212,75, Creditactien 298,25, Unionbank 236,75, ungar. Creditactien 343,50, Wiener Bankverein 113,50, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 494,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 217,50, Nordbahn 2825,00, Franzosen 274,75, Galizier 218,00, Lemberg-Czern. 240,50, Lombarden 102,00, Nordwestbahn 206,75, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 90,75, Tabakactien 159,25, Amsterd. Wechsel 97,40, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 118,05, Pariser Wechsel 46,70, Napoleons 9,35, Marknoten 57,77½, Russische Banknoten 1,39½, Silbercoupons 100, Bodencreditactien —.

**Amsterdam,** 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 253. Roggen per Mai 187, per Oktober 180.

**Antwerpen,** 26. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., per Mai 15¾ bez. und Br., per Juni 15⅞ Br., per Juli 15⅞ Br., per Sept.-Dezember 16⅛ Br. Ruhig.

**Antwerpen,** 26. Mai. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** ruhig. **Gerste** unbelebt.

**Paris,** 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Mai 30,60, per Juni 30,60, per Juli-August 29,80, per Sept.-Dezbr. 29,00. — **Roggen** behpt. per Mai 19,20, per Sept.-Dezbr. 19,10. — **Mehl** ruhig, per Mai 64, per Juni 64,10, per Juli-Aug. 64,40, per Sept.-Dez. 64,20. — **Rüböl** behpt., per Mai 74,75, per Juni 74,75, per Juli-Aug. 75,75, per Septbr.-Dezbr 77,50. — **Spiritus** ruhig, per Mai 41,75, per Juni 42,00, per Juli-August 42,00, per Septbr.-Dezbr. 39,25. — Wetter: Veränderlich.

**Paris,** 26. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 94,47½, 4% Rente 94,15, 4½ % Anl. 104,20, 5% ital. Rente 92,50, österr. Goldr. 95¾, 4% ungar. Goldrente 91,25, Orientanleihe 75,62½, 4% Russen 1880 97,05, 4% Russen 1889 97,10, 4% unific. Aegypter 481,56, 4% span. äußere Anleihe 72½, convert. Türken 18,10, türk. Loose 72,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 410,50, Franzosen 593,75, Lombarden 238,75, Lomb. Prioritäten 327,50, Banque ottomane 575, Banque de Paris 787,50, Banque d'Escompte 455,00, Credit foncier 1260,00, do. mobilier 370, Meridional-Actien 675,00, Panamakanal-Actien 33,75, do. 5% Obligat. 25,00, Rio Tinto-Actien 540,60, Suezkanal-Actien 2622,00, Gaz Parisien 1390, Credit Lyonnais 770,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,00, Transatlantique 528,00, B. de France 4425, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 343,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,28½, Cheques a. London 25,31, Wechsel Amsterdam kurz 206,37, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 470,50, C. d'Esc. neue 575,00, Robinson-Act. 63,75. Neue 3% Rente 92,50.

**London,** 26. Mai. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 7/16. Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 91¼, Lombard. 9¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94, 4 % ungarische Goldrente 89¾, 4% Spanier 71⅞, 3½% privil. Aegypter 90⅛, 4% unific. Aegypter 94⅞, 3% garantirte Aegypter 99½, 4¼% ägypt. Tributanl. 94¼, 6% cons. Mexikaner 86½, Ottomanbank 12¾, Suezactien 103, Canada-Pacific 78⅛, De Beers-Actien neue 14⅝, Rio Tinto 21⅛, 4½ % Rupees 75¾, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 67½, do. 4½% äußere Goldanleihe 38, Neue 3% Reichsanleihe 81¾, Silber 44¼. Platzdiscont 4. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67, Wien 11,97½, Paris 25,51¼, Petersburg 27 15/16.

**London,** 26. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

**Glasgow,** 26. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 54 sh. 4½ d.

**Liverpool,** 26. Mai. (Getreidemarkt.) **Weizen** und **Mehl** stetig, **Mais** 2 d. niedriger. — Wetter: Regensch.

**Petersburg,** 26. Mai. Wechsel auf London 84,10, do. Berlin 41,10, do. Amsterdam 69,35, do. Paris 33,17½, ½-Imperials 676, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 244, do. 1866 223, russ. 2. Orientanleihe 100⅝, do. 3. Orientanleihe 101¼, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 134, Große russ. Eisenbahnen 224, russ. Südwestbahn-Act. 120, Petersburger Discontobank 590, Petersburger intern. Handelsbank 485, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 275, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 129¼. Privatdiscont 4.

**Petersburg,** 26. Mai. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00. — **Weizen** loco 11,60. **Roggen** loco 8,60. **Hafer** loco 4,40. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,00. — Wetter: Warm.

**Newyork,** 26. Mai. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 59 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 54 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000 Qrts.

**Newyork,** 26. Mai. Visible Supply an Weizen 18 282 000 Bushels, do. an Mais 4 495 000 Bushels.

**Newyork,** 26. Mai. Wechsel auf London 4,84¼. — **Rother Weizen** loco 1,13⅝, per Mai 1,12⅝, per Juni 1,11¼, per Dezbr. 1,05⅝. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 64¾. — Fracht 1⅞. — **Zucker** 3.

**Newyork,** 25. Mai. (Schluß-Course.) **Wechsel auf London** (60 Tage) 4,83¾, **Cable-Transfers** 4,88½, **Wechsel auf Paris** (60 Tage) 5,22½, **Wechsel auf Berlin**

(60 Tage) $94\frac{3}{8}$, 4% fundirte Anleihe 119, Canadian-Pacific-Actien $77\frac{1}{2}$, Central-Pacific-Act. $30\frac{5}{8}$, Chicago- u. North-Western-Actien $108\frac{1}{2}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $64\frac{1}{2}$, Illinois-Central-Actien 98, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $109\frac{7}{8}$, Louisville u. Nashville-Actien $77\frac{5}{8}$, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien $20\frac{1}{2}$, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds $100\frac{1}{2}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien $100\frac{1}{2}$, Northern-Pacific-Preferred-Actien $69\frac{3}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $52\frac{1}{2}$, Philadelphia- und Reading-Actien $32\frac{1}{4}$, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $31\frac{1}{2}$, Union-Pacific-Actien 47, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien $21\frac{1}{2}$, Silber-Bullion 97. — **Baumwolle** in Newyork $8\frac{15}{16}$, do. in New-Orleans $8\frac{3}{8}$. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,65, do. Pipeline Certificates per Juni $67\frac{1}{2}$*). Fest. — **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,97. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $2\frac{15}{16}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,62, per August 16,90.

*) Eröffnete $68\frac{3}{8}$.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 26. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 122℔ bes. 173, 123℔ 180, bes. 173, 128℔ 188 ℳ bez., gelber russ. 177 ℔ zerschlagen 166, 118℔ bes. 169, 123℔ gedarrt 163 ℳ bez., rother 125℔ 232, russ. 117℔ und 118℔ 155, 119℔ Ger. 166, 131℔ 182, Kubanka 128℔ 176 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 119/20℔ 204,50 ℳ per 120℔, russisch ab Bahn 116℔ 154, 116℔, 117℔, 120℔, 122℔ und 123℔ 154,50, 117℔, 118℔ u. 119℔ 155 ℳ per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilo große russ. 130 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 165, 167, russ. 113,50 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 150 ℳ bez., graue russ. 122, 124 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. russische 90 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt $72\frac{3}{4}$ ℳ Gd., nicht contingentirt $52\frac{3}{4}$ ℳ Gd., per Mai nicht contingentirt $52\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per Frühjahr nicht contingentirt $52\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt $52\frac{1}{2}$ ℳ Gd., per Juni nicht contingentirt $52\frac{1}{2}$ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 26. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 228—240, per Mai 242,00, per September-Oktober 211,50. — **Roggen** ruhig, loco 203—211, per Mai 212,00, per September-Oktober 185,50. — Pommerscher **Hafer** loco 169—171. — **Rüböl** unverändert, per Mai 60,50, per Septbr.-Oktbr. 61,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 70,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 51,20, per Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 51,20, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 51,70. — **Petroleum** loco 11,00.

**Berlin**, 26. Mai. **Weizen** loco 230—250 ℳ, per Mai 252—251 ℳ, per Mai-Juni 238,25—237 ℳ, per Juni-Juli 236,75—235 ℳ, per Juli-August 224—222 ℳ, per Sept.-Oktbr. 213,50—212,50 ℳ — **Roggen** loco 203—214 ℳ, per Mai 215—213 ℳ, per Mai-Juni 209,25—206,75 ℳ, per Juni-Juli 203—200,75 ℳ, per Juli-Aug. 195,25—193,50 ℳ, per Sept.-Okt. 189,75—189—189,50—188 ℳ — **Hafer** loco 174—192 ℳ, ost- u. westpreußischer 178—182 ℳ, pommerscher und uckermärker 179—183 ℳ, schlesischer 179—183 ℳ, fein schlesischer 184—189 ℳ ab Bahn, per Mai 174 ℳ, per Mai-Juni 170 ℳ nom., per Juni-Juli 169,25 bis 169 ℳ, per Juli-August 156,50—156 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 149,25—148,50 ℳ. — **Mais** loco 165—175 ℳ, per Mai 154,50 ℳ, per Mai-Juni 147,50 ℳ, per Juni-Juli 145—146,25—145,25 ℳ, per Sept.-Okt. 144,50 ℳ — **Gerste** loco 160—185 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 24,65 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** 24,65 ℳ. — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 ℳ, Kochwaare 172—190 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50—30,50 ℳ, Nr. 0 28,00—26,00 ℳ. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 29,00—28,00 ℳ, ff. Marken 30,75 ℳ, per Mai 29,50 bis 29,15 ℳ, per Mai-Juni 29,20—28,80 ℳ, per Juni-Juli 28,30—27,90 ℳ, per Juli-August 27,20—26,90 ℳ, per September-Oktober 26,15—25,90 ℳ. — **Petroleum** loco 22,8 ℳ, per September Oktober 23 2 ℳ, per Oktober-November 23,4 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 59,5 ℳ, per Mai 60,7—60,3 ℳ, per Mai-Juni 60,7—60,3 ℳ, per Juni-Juli 60,5 ℳ, per September-Oktober 61,4—60,8 ℳ. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) — ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) 51,8 ℳ, per Mai 51,9—51,4 ℳ, per Mai-Juni 51,9—51,4 ℳ, per Juni-Juli 52,0—51,5 ℳ, per Juli-August 52,5—52,2—52,3—51,9 ℳ, per August-Septbr. 52,5—52,2—52,3—52,0 ℳ, per September-Oktober 48,7—48,3 ℳ, per Oktober-November 45,1—45,0 ℳ, per November-Dezember 43,7—43,5 ℳ

**Magdeburg**, 26. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,80, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,90, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,30. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13,30 bez., $13,32\frac{1}{2}$ Br., per Juni $13,32\frac{1}{2}$ bez., 13,35 Br., per Juli 13,40 bez., $13,42\frac{1}{2}$ Br., per August 13,50 bez., $13,52\frac{1}{2}$ Br. Stetig.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 26. Mai. Wasserstand: 1,40 Meter.
Wind: W. Wetter: Vorm. Regen, Nachm. schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Marowski, Jck, 80 000 Kgr. Steinkohlen. — Voigt, Jck, 10 230 Kgr. Schlemmkreide, 10 565 Kgr. verarbeitetes Eisen, 4500 Kgr. Farbenholz, 11 832 Kgr. Stärke, 828 Kgr. Wein, 30 743 Kgr. Diverse. — Rösler, Jck, 53 175 Kgr. Harz, 21 028 Kgr. Diverse. — Beyer, Jck, 61 976 Kgr. Stearin, 8452 Kgr. Diverse.

Von Neufahrwasser nach Nieszawa: Rochlitz, Barg, 72 000 Kgr., — Wassermann, Barg, 75 000 Kgr. Steinkohlen.

Stromab:

W. Mirus, Berl. Holzcomtoir, Bialowils, Hamburg, 1841 Rundkiefern.

F. Mirus, Berl. Holzcomtoir, Bialowils, Liepe, 1047 Rundkiefern, 515 Rundtannen.

Gubialki, Ehrlich, Krylow, Danzig, 500 Balken, 417 runde, 4763 Eisenbahnschwellen.

Konstantin, Rosenzweig, Lemberg, Danzig, 1561 Plancons, 4421 Balken, 31 881 Faßdauben, 1608 runde, 1891 eichene Eisenbahnschwellen.

Lieffke, Kretschmer, Zdzary, Stettin, 1190 Plancons, 2692 Balken, 2181 Eisenbahnschwellen.

Bieleski, Lipschitz, Warschau, Berlin, 1914 Rundkief.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Berliner Fondsbörse vom 26. Mai.

Die heute veröffentlichte Uebersicht unserer Reichsbank bot durchaus befriedigende Ziffern durch die Zunahme des Metallbestandes um 19 627 000 ℳ und die Abnahme des Notenumlaufs um 28 461 000 ℳ Auch von den ausländischen Plätzen lagen bessere Nachrichten über die Gestaltung des Geldmarktes vor, so wurde insbesondere aus London über weitere starke Goldrückflüsse in die Kassen der Bank von England berichtet. Trotzdem ließ unsere Börse bei ihrer Eröffnung wiederum eine vorwiegend schwache und lustlose Stimmung ersehen. Der Coursstand neigte weiter nach abwärts, doch bezifferten sich bei dem zurückhaltenden Angebot die Rückgänge zumeist nur auf Bruchtheile eines Procents, so daß von einer eigentlichen matten Haltung kaum die Rede sein konnte. Von Einzelheiten ist unter den geschilderten Verhältnissen wenig zu berichten. Inländische Eisenbahnactien erwiesen sich zeitweise stärker offerirt und matter. Ausländische Bahnen in Franzosen und Galiziern etwas lebhafter und besser. Montanwerthe hatten nur ganz geringfügige Umsätze aufzuweisen. Andere Industriepapiere still, aber ziemlich gut behauptet, nur Brauereien vielfach nachgebend. Fremde Fonds still und schwach, ebenso die meisten preußischen und deutschen Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen etc. Privatdiscont $2\frac{3}{4}$ Proc.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 106,00 |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 99,00 |
| do. do. | 3 | 85,20 |
| Konsolidirte Anleihe .. | 4 | 105,40 |
| do. do. ... | $3\frac{1}{2}$ | 99,00 |
| do. do. ... | 3 | 85,00 |
| Staats-Schuldscheine .. | $3\frac{1}{2}$ | 99,90 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. . | $3\frac{1}{2}$ | — |
| Westpr. Prov.-Oblig. .. | $3\frac{1}{2}$ | 95,50 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. . | $3\frac{1}{2}$ | 96,20 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe . | $3\frac{1}{2}$ | 95,70 |
| Pommersche Pfandbr. . | $3\frac{1}{2}$ | 96,75 |
| Posensche neue Pfdbr. . | 4 | 101,50 |
| do. do. . | $3\frac{1}{2}$ | 96,10 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | $3\frac{1}{2}$ | 96,00 |
| do. neue Pfandbr. | $3\frac{1}{2}$ | 90,00 |
| Pomm. Rentenbriefe .. | 4 | 102,00 |
| Posensche do. .. | 4 | 101,90 |
| Preußische do. .. | 4 | 102,00 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente ... | 4 | 95,70 |
| Oesterr. Papier-Rente . | 5 | 88,40 |
| do. do. . | $4\frac{1}{5}$ | — |
| do. Silber-Rente . | $4\frac{1}{5}$ | 79,40 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe . | $4\frac{1}{2}$ | 101,20 |
| do. Papier-Rente .. | 5 | 87,50 |
| do. Gold-Rente ... | 4 | 90,40 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1880 | 4 | 97,70 |
| do. Rente 1883 | 6 | 106,20 |
| do. Rente 1884 | 5 | — |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | — |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 75,50 |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 76,10 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. . | 4 | 71,90 |
| Poln. Pfandbriefe .... | 5 | 75,00 |
| Italienische Rente .... | 5 | 91,10 |
| Rumänische amort. Anl. | 5 | 98,60 |
| do. 4% Rente .. | 4 | 85,50 |
| Türk. Admin.-Anleihe . | 5 | 87,25 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 18,10 |
| Serbische Gold-Pfdbr. . | 5 | 91,50 |
| do. Rente ..... | 5 | 88,50 |
| do. neue Rente .. | 5 | 88,50 |
| Griech. Goldanl. v. 1890 | 5 | 84,50 |
| Mexican. Anl. äuß. v. 1890 | 6 | 85,50 |
| do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 ℳ) | 5 | 76,80 |
| Rom II.-VI. Serie (gar.) | 4 | 81,75 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 92,50 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. . | 4 | 100,80 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. . | 4 | 101,30 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. . | 4 | 101,50 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,00 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar. ........ | 4 | — |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 94,20 |
| III., IV. Em. | 4 | 101,00 |
| V., VI. Em. | 4 | 101,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | $4\frac{1}{2}$ | 115,00 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 100,90 |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 94,80 |
| do. do. do. | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,40 |
| Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C. | $4\frac{1}{2}$ | 100,00 |
| do. do. do. | 4 | 101,60 |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 94,70 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. . | 5 | 103,75 |
| do. do. | $4\frac{1}{2}$ | 103,50 |
| do. do. | 4 | 99,70 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 107,00 |
| Russ. Central- do. | 5 | 92,60 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 136,50 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 141,75 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 104,50 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | $3\frac{1}{2}$ | 113,50 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 139,50 |
| Köln-Mind. Pr.-S. ... | $3\frac{1}{2}$ | 136,50 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | $3\frac{1}{2}$ | 131,10 |
| Oesterr. Loose 1854 ... | 4 | 121,25 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 328,10 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 123,50 |
| do. do. 1864 | — | 328,50 |
| Oldenburger Loose ... | 5 | 129,20 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | $3\frac{1}{2}$ | 171,50 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 103,90 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 181,90 |
| do. do. von 1866 | 5 | 167,00 |
| Ung. Loose ...... | — | 253,50 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht .... | — | 68,25 |
| Mainz-Ludwigshafen .. | $4\frac{2}{3}$ | 114,10 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | — | 72,50 |
| do. do. St.-Pr. | — | 111,90 |
| Ostpreuß. Südbahn ... | — | 92,90 |
| do. St.-Pr. .... | — | 114,75 |
| Saal-Bahn St.-A. ... | — | 38,70 |
| do. St.-Pr. ... | — | 103,25 |
| Stargard-Posen .... | — | 101,90 |
| Weimar-Gera gar. ... | — | 22,50 |
| do. St.-Pr. ..... | — | 93,75 |
| Galizier .......... | — | 94,50 |
| Gotthardbahn ...... | — | — |

| † Zinsen vom Staate gar. | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn . | — | 89,50 |
| Lüttich-Limburg ..... | — | 23,50 |
| Oesterr. Franz.-St. ... | — | 118,40 |
| † do. Nordwestbahn. | — | — |
| do. Lit. B. ..... | — | 98,75 |
| †Reichenb.-Pardub. .. | — | 79,25 |
| †Russ. Staatsbahnen. . | — | 135,00 |
| Russ. Südwestbahn ... | — | 89,80 |
| Schweiz. Unionb. .... | — | 114,60 |
| do. Westb. ..... | — | — |
| Südösterr. Lombard .. | — | 48,30 |
| Warschau-Wien ..... | — | 246,10 |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn ..... | 5 | 102,00 |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 55,80 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 98,60 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 82,10 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. . | 3 | 83,60 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 92,20 |
| do. Elbthalb. ... | 5 | 91,75 |
| †Südösterr. B. Lomb. . | 3 | 65,25 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 103,50 |
| †Ungar. Nordostbahn . . | 5 | 87,80 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,50 |
| Anatol. Bahnen ..... | 5 | 87,90 |
| Brest-Grajewo ...... | 5 | 99,25 |
| †Kursk-Charkow .... | 4 | 93,20 |
| †Kursk-Kiew ...... | 4 | 93,70 |
| †Mosko-Rjäsan .... | 4 | 93,60 |
| †Mosko-Smolensk ... | 5 | 100,60 |
| Orient. Eisenb.-B.-Obl. | $4\frac{1}{2}$ | 98,40 |
| †Rjäsan-Koslow ... | 4 | 93,00 |
| †Warschau-Terespol .. | 5 | 101,20 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 95,80 |
| Northern-Pacif.-Eis. III. | 6 | 105,50 |
| do. do. | 5 | 84,50 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1890.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 137,80 | $7\frac{1}{4}$ |
| Berliner Handelsges. .. | 138,00 | $9\frac{1}{2}$ |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | — | — |
| Bremer Bank ...... | 110,10 | 6 |
| Bresl. Discontbank ... | 96,90 | 6 |
| Danziger Privatbank .. | — | $8\frac{1}{4}$ |
| Darmstädter Bank ... | 133,40 | 9 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 123,50 | 7 |
| do. Bank ...... | 151,25 | 10 |
| do. Effecten u. W. . | 116,00 | 8 |
| do. Reichsbank ... | 144,20 | 8,81 |
| do. Hypoth.-Bank . | 111,80 | $6\frac{1}{2}$ |
| Disconto-Command. .. | 178,40 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. . | 86,10 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | — | 5 |
| Hannöversche Bank ... | 111,00 | $5\frac{1}{3}$ |
| Königsb. Vereins-Bank | 100,60 | 4 |
| Lübecker Comm.-Bank . | 117,00 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank . | 105,30 | $6\frac{1}{2}$ |
| Meininger Hypoth.-B. . | 100,80 | — |
| Norddeutsche Bank ... | 145,00 | $8\frac{1}{2}$ |
| Oesterr. Credit-Anstalt . | — | $10\frac{5}{8}$ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| do. do. conv. neue .. | 109,50 | — |
| Posener Provinz.-Bank . | 109,00 | $6\frac{1}{2}$ |
| Preuß. Boden-Credit .. | 124,50 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 153,60 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 112,40 | 6 |
| Schlesischer Bankverein | 113,60 | 7 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. . | 159,10 | $6\frac{1}{2}$ |
| Danziger Oelmühle ... | 143,25 | — |
| do. Prioritäts-Act. . | 131,50 | — |
| Neufeldt-Metallwaaren. | 102,00 | — |
| Actien der Colonia ... | — | $66\frac{2}{3}$ |
| Leipziger Feuer-Versich. | — | 30 |
| Bauverein Passage ... | 71,40 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft. | 80,50 | $2\frac{1}{4}$ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 215,00 | $12\frac{1}{2}$ |
| Gr. Berl. Pferdebahn . | 234,25 | $12\frac{1}{2}$ |
| Berlin. Pappen-Fabrik. | 100,25 | — |
| Wilhelmshütte ...... | 87,70 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. .. | 65,75 | 5 |

### Berg- u. Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1890. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte . | 124,25 | — |
| Stolberg, Zink ...... | 65,25 | — |
| do. St.-Pr. .... | 125,50 | — |
| Victoria-Hütte ...... | — | — |

### Wechsel-Cours vom 26. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam .... | 8 Tg. | 3 | 168,70 |
| do. .... | 2 Mon. | 3 | 168,00 |
| London ...... | 8 Tg. | 5 | 20,445 |
| do. ...... | 3 Mon. | 5 | 20,28 |
| Paris ...... | 8 Tg. | 3 | 80,85 |
| Brüssel ...... | 8 Tg. | 3 | 80,65 |
| do. ...... | 2 Mon. | 3 | 80,35 |
| Wien ...... | 8 Tg. | 4 | 173,15 |
| do. ...... | 2 Mon. | 4 | 172,40 |
| Petersburg .... | 3 Wch. | $4\frac{1}{2}$ | 241,25 |
| do. ... | 3 Mon. | $4\frac{1}{2}$ | 240,50 |
| Warschau .... | 8 Tg. | 5 | 241,80 |

Discont der Reichsbank 4 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten ............ | — |
| Sovereigns .......... | 20,38 |
| 20-Francs-St. ........ | 16,20 |
| Imperials per 500 Gr. ... | — |
| Dollar ............. | 4,1775 |
| Englische Banknoten ... | 20,44 |
| Französische Banknoten. . | 80,85 |
| Oesterreichische Banknoten. | 173,25 |
| Russische Banknoten . . | 241,90 |